

Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A.
zum 30. September 2016

3

STRATEGIE 2020

KONZERNKENNZAHLEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q3/2015
Umsatzerlöse	789,4	817,5	255,8	258,8
Umsatzkosten	-631,4	-658,6	-207,1	-208,6
Bruttoergebnis	158,0	158,9	48,7	50,2
in % vom Umsatz	20,0	19,4	19,0	19,4
Bereinigtes Periodenergebnis	42,8	49,3	13,4	14,0
in % vom Umsatz	5,4	6,0	5,2	5,4
Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	0,94	1,09	0,29	0,31
Bereinigtes EBITDA	83,1	84,8	25,8	28,0
in % vom Umsatz	10,5	10,4	10,1	10,8
Bereinigtes EBIT	70,6	73,6	21,6	24,1
in % vom Umsatz	8,9	9,0	8,4	9,3
Operativer Cashflow ²⁾	63,1	43,7	27,3	28,8

¹⁾ Bereinigtes Ergebnis / durchschnittliche gewichtete Anzahl von Stammaktien in der Betrachtungsperiode.

²⁾ Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

UMSÄTZE NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q3/2015
Amerika	309,7	350,7	104,7	111,3
EMEA1	430,8	410,0	133,6	129,6
APAC/China	48,9	56,8	17,5	17,9
Gesamt	789,4	817,5	255,8	258,8

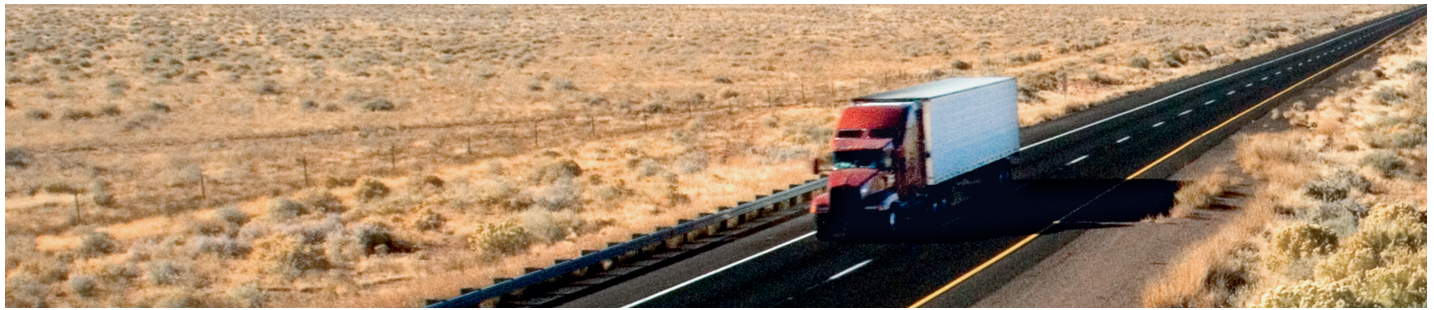
WEITERE FINANZDATEN

	30.09.2016	30.06.2016	31.03.2016	31.12.2015
Bilanzsumme (Mio. Euro)	982,9	965,0	924,7	888,5
Eigenkapitalquote (%)	30,1	29,8	31,8	32,4
			Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
Mitarbeiter (im Durchschnitt)			3.203	3.377
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)			246,4	242,1

2016

Quartalsbericht zum 30. September 2016

STRATEGIE 2020



2 Unternehmen

4 Vorwort des Management Board

6 Konzern-Zwischenlagebericht

6 Konjunktur und Branchenumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
Branchenentwicklung	7

8 Wesentliche Ereignisse im dritten Quartal 2016

8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage	8
Vermögenslage	16
Finanzlage	18

20 Mitarbeiter

21 Forschung und Entwicklung

21 Chancen- und Risikobericht

21 Nachtragsbericht

22 Prognosebericht

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung.....	25
---	----



28 Konzern-Zwischenabschluss

30 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

31 Konzernbilanz

32 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

33 Konzern-Kapitalflussrechnung

34 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

44 Weitere Informationen

44 Finanz-Glossar

46 Abkürzungsverzeichnis

48 Finanzkalender und Kontakt

49 Impressum

VORWORT DES MANAGEMENT BOARD



Detlef Borghardt,
Chief Executive Officer (CEO)

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Aktionäre und Anleger,

wir blicken auf ein gleichermaßen erfolgreiches wie ereignisreiches drittes Quartal zurück. Lassen Sie mich mit den Erfolgen beginnen: Mit unserer Geschäftsentwicklung blieben wir im dritten Quartal auf Kurs. Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds erreichten wir auf organischer Basis wieder einen leichten Umsatzzuwachs. Positiv hervorzuheben ist insbesondere die Geschäftsentwicklung in Nordamerika, wo wir dank einer Reihe von neugewonnenen Aufträgen unseren Umsatz organisch fast halten konnten, während die Truck- und Trailermärkte zweistellige Rückgänge zu verzeichnen hatten. In der Region EMEA/Indien setzte sich die starke Nachfrage weiter fort. Hier sind wir dabei, unsere Kapazitäten schrittweise zu erweitern. Im Zuge der Erhöhung der Kapazitäten in Europa errichten wir derzeit eine neue Fertigung für Achssysteme in der Türkei. Neben den Vorteilen geringerer Transportkosten bietet uns dieser Standort mittelfristig auch die Perspektive, die anliegenden Märkte im Mittleren Osten schneller zu beliefern.

Auch unsere operative Ertragskraft blieb im dritten Quartal auf einem anhaltend hohen Niveau. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 8,4%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es in der Region China zu einmaligen Sonderabschreibungen auf Vorräte und Altbestände kam. Zum einen wurden an unserem Standort Xiamen die Gebäude von einem schweren Taifun getroffen und Teile der Vorräte durch eintretendes Regenwasser beschädigt. Zum anderen wurden im Zuge der SAP-Einführung einmalige Bestandsbereinigungen vorgenommen. Ohne diese Sonderabschreibungen hätte die bereinigte EBIT-Marge im dritten Quartal bei 8,8% und damit erneut am oberen Rand des für das Gesamtjahr angepeilten Margenkorridors von 8 bis 9% gelegen. Ebenfalls erfreulich ist weiterhin unsere starke Cashflow-Entwicklung. Im Wesentlichen aufgrund eines verbesserten Working-Capital-Managements konnten wir den Free Cashflow in den ersten neun Monaten um rund 30 Mio. Euro steigern.

Wie bereits eingangs angesprochen, war das dritte Quartal auch ausgesprochen ereignisreich: So gaben wir Mitte Juli ein Übernahmeangebot für das schwedische Unternehmen Haldex bekannt, einen Anbieter von Bremssystemen und Modulen für Luftfederungen. Nachdem kurz darauf ein anderer Bieter mit höherer Offerte für Haldex auftrat, haben wir uns dazu entschlossen, unser Angebot zurückzuziehen. Mit dieser Entscheidung folgten wir unserer Überzeugung, dass Übernahmen nicht nur strategisch passen müssen, sondern sich auch unter finanziellen Gesichtspunkten rechnen müssen. Wir werden diese Prinzipien auch bei zukünftigen Akquisitionen nicht aus den Augen verlieren und weiterhin im besten Interesse unserer Aktionäre handeln.

Unabhängig von Haldex sind wir bei der Umsetzung der Ziele unserer „Strategie 2020“ auf Kurs. Im September haben wir die Mehrheit an dem brasilianischen Federungsspezialisten KLL übernommen. Mit KLL erweitern wir nicht nur unser Produktportfolio um mechanische Federungssysteme, wir gewinnen zudem direkten Zugang zu praktisch allen wichtigen Herstellern von Lkw, Bussen und Trailern in Brasilien. Nachdem der dortige Markt in den vergangenen Jahren im Zuge der Wirtschaftskrise erhebliche Rückgänge zu verzeichnen hatte, sehen wir unseren Schritt als antizyklische Investition in den größten Transportmarkt Südamerikas mit mehr als 200 Millionen Menschen.


Ein weiteres Highlight des Quartals war unser Auftritt bei der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover, bei der wir mit insgesamt 14 Neuheiten in den Bereichen Produkte, Bauteile und Services aufwarteten. Besonders stolz sind wir über die begehrte Auszeichnung „Trailer Innovation 2017“ in der Kategorie Chassis, die uns im Rahmen der IAA für unser neues Trailerachskonzept SAF TRAK verliehen wurde. SAF TRAK unterstützt die Zugmaschine über einen hydraulisch angetriebenen Motor bei Steigungen und schwierigem Untergrund. Mit SAF TRAK demonstrieren wir unsere Systemkompetenz auch außerhalb mechanischer Komponenten.

Angesichts der erfreulichen Geschäftsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf bestätigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016. Trotz der ausgeprägten Nachfrageschwäche in wichtigen Märkten wie Nordamerika gehen wir weiterhin davon aus, organisch ein Umsatzniveau von 1.050 bis 1.070 Mio. Euro erzielen zu können, wobei der Konzernumsatz aus heutiger Sicht am unteren Rande der geplanten Bandbreite liegen dürfte. Darüber hinaus streben wir im Gesamtjahr 2016 eine bereinigte EBIT-Marge an, die sich eher in der oberen Hälfte der ursprünglich angestrebten Spanne von 8 bis 9% bewegen soll.

Im Namen meiner Kollegen im Management Board und Board of Directors möchte ich an dieser Stelle allen unseren Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern, Arbeitnehmervertretern, Mitarbeitern und Aktionären für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen danken. Wir bewegen uns in spannenden Märkten und würden uns freuen, wenn Sie den vor uns liegenden Weg weiterhin gemeinsam mit uns gehen.

Mit besten Grüßen

Ihr



Detlef Borghardt (CEO)

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG: WELTKONJUNKTUR SETZT MODERATEN AUFSCHWUNG FORT

Nach einem recht turbulenten Jahresauftakt kam die Weltwirtschaft im dritten Quartal 2016 wieder in ruhigeres Fahrwasser. Nachlassende Sorgen über einen Wachstumseinbruch in den Schwellenländern, insbesondere in China, führten zu einer breiten Erholung an den Rohstoffmärkten und in der Folge auch an den Aktienmärkten. Zudem sind auch die zahlreichen geopolitischen Unsicherheiten – wie der Krieg im Nahen Osten und in der Ukraine, der drohende Brexit oder die Flüchtlingskrise – zuletzt etwas aus dem Blickfeld gerückt und werden nicht in dem Ausmaß wie zuvor als mögliche Belastungsfaktoren für die Weltwirtschaft wahrgenommen. So setzte sich die moderate wirtschaftliche Erholung in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften in den Sommermonaten fort bzw. gewann sogar etwas an Fahrt.

Dies gilt in erster Linie für die Vereinigten Staaten, wo sich das Wachstum im dritten Quartal wieder beschleunigt hat. Nach einem etwas enttäuschenden ersten Halbjahr mit einem Wachstum von nur leicht über 1% hat das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2016 mit einer annualisierten Rate von 2,9% zugenommen. Allerdings war das Wachstum in den USA weiterhin ungleich verteilt. Eine erfreuliche Entwicklung war insbesondere auf dem Arbeitsmarkt zu beobachten. So führte die niedrige Arbeitslosigkeit (Quote von 5,0%) in Kombination mit steigenden Löhnen zu einem deutlichen Zuwachs des privaten Konsums. Dagegen verlief die Erholung in der verarbeitenden Industrie verhalten. So lag der ISM Manufacturing Index im September bei 51,5 Punkten und weiterhin nur knapp über der Schwelle von 50%, die üblicherweise ein Wachstum der Industrie signalisiert. Belastet wurde die Entwicklung in der verarbeitenden Industrie insbesondere durch die Schwäche im Energiesektor infolge des Rückgangs der Rohstoffpreise.

Die Befürchtungen, dass das Brexit-Referendum die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone gefährden könnte, haben sich bislang als übertrieben erwiesen. Im Gegenteil: Die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone verlief weiterhin sehr stabil, wenn auch das Wachstum insgesamt nur moderat war. Nach der guten Entwicklung in den ersten beiden Quartalen wird auch für das dritte Quartal mit einer Fortsetzung des Trends und einem Wachstum von rund 1,5% gerechnet. Unterstützt wurde der Aufschwung durch die ultralockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, niedrige Ölpreise und den schwachen Wechselkurs des Euro. Dies beflügelte vor allem die Binnenkonjunktur und insbesondere die Konsumnachfrage.

Eine heterogene wirtschaftliche Entwicklung war weiterhin in den großen Schwellenländern zu beobachten. Ein erfreulich starkes Wachstum von über 7% verzeichnete Indien im bisherigen Jahresverlauf. In China hat sich das Wirtschaftswachstum stabilisiert und betrug im dritten Quartal wie auch im ersten Halbjahr 2016 6,7%. Damit lag das Wachstum im Rahmen der von der chinesischen Regierung avisierten Bandbreite von 6,5 bis 7%. In Russland zeigten sich erste kleinere Anzeichen einer Bodenbildung. Nachdem das BIP im ersten Quartal noch um 1,2% sank, lag der Rückgang im zweiten Quartal nur noch bei 0,6%. Die brasilianische Volkswirtschaft dürfte angesichts der politischen Querelen im Land und der nur zaghaften Umsetzung notwendiger Reformen auch im dritten Quartal erneut geschrumpft sein, wenn gleich nicht mehr in dem hohen Tempo der Vorquartale.

BRANCHENENTWICKLUNG: REGIONAL STARK UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG, ANHALTENDES WACHSTUM IN EUROPA

Die Entwicklung der weltweiten Nutzfahrzeugmärkte hat sich auch im dritten Quartal 2016 nicht grundlegend verändert. Nach wie vor zeigten sich die jeweiligen regionalen Märkte in einer sehr unterschiedlichen Verfassung. Die größten Wachstumsimpulse gingen weiterhin von dem westeuropäischen Truck- und Trailermarkt aus. Dagegen hielt die Marktkorrektur bei schweren Lkw (Class 8) in Nordamerika an und die Erwartungen wurden zuletzt weiter gesenkt. Auch die Truck- und Trailermärkte in den Schwellenländern zeigten sich uneinheitlich. Während die Märkte in Indien und China erfreuliche Wachstumsraten aufwiesen, stand der wichtige brasilianische Markt weiter unter Druck. Erste Lichtblicke waren in Russland auszumachen, wo der Markt sowohl im zweiten als auch im dritten Quartal wieder auf Wachstumskurs zurückkehrte.

Die Nutzfahrzeugmärkte der Länder der Europäischen Union erzielten auch im dritten Quartal 2016 insgesamt erfreuliche Zuwachsraten. Die Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen aller Art verzeichneten im Zeitraum von Juli bis September 2016 einen Anstieg von 12,1%. Nach neun Monaten summierte sich der Zuwachs auf 13,1%. Im Segment der schweren Lkw über 16 Tonnen, der für SAF-HOLLAND relevanten Fahrzeugklasse, legten die Neuzulassungen nach Daten des Branchenverbands European Automobile Manufacturers Association (ACEA) in den ersten neun Monaten sogar um 14,1% zu. Im dritten Quartal lag der Anstieg mit 8,9% zwar unter dem Wert des ersten Halbjahres von 17,8%; nach der starken Erholung der Verkäufe in den vergangenen Jahren war ein Abflachen des Wachstums aber allgemein erwartet worden. Auch der europäische Trailermarkt setzte seinen positiven Trend des Vorjahres fort. Nach Schätzungen des Marktforschungsinstituts CLEAR soll der westeuropäische Trailermarkt 2016 um knapp 10% wachsen; für Osteuropa rechnet CLEAR mit einem Anstieg von über 6%.

Der russische Nutzfahrzeugmarkt konnte sich im dritten Quartal 2016 auf niedrigem Niveau stabilisieren. Die Zulassungszahlen für schwere Lkw legten gegenüber dem Vorjahr um 14,6% zu. Aufgrund des schwachen Jahresauftakts (Q1 2016: -23,7%) ergab sich aus Sicht der ersten neun Monate dennoch ein Rückgang der Zulassungen von 3,4%.

Der Markt für mittelschwere und schwere Lkw in Indien setzte sein starkes Wachstum in den ersten neun Monaten 2016 fort und die Zulassungszahlen stiegen um 14,7% bzw. 8,8%.

Der Truckmarkt in Nordamerika musste auch im dritten Quartal 2016 Einbußen hinnehmen. Im Vorjahresvergleich fiel die Zahl neu zugelassener schwerer Lkw (Class 8) um 31,7%; aus Sicht der ersten neun Monate summierte sich der Rückgang auf 21,1%. Die Abkühlung war zum einen Folge der bestehenden Überkapazitäten nach den Rekord-Neuzulassungszahlen in den Vorjahren. Zum anderen bremste die relativ verhaltene Dynamik in der US-amerikanischen verarbeitenden Industrie die Investitionsbereitschaft vieler Flottenbetreiber.

Auch der nordamerikanische Trailermarkt setzte seinen Abwärtstrend im dritten Quartal 2016 fort. Laut FTR ist die Trailerproduktion im dritten Quartal um 13,1% gesunken. Im Vergleich zum Truckmarkt fielen die Rückgänge aufgrund der weiterhin soliden Auftragsbestände bei den Trailerherstellern jedoch deutlich moderater aus.

Trotz des nach Jahren rückläufiger Zulassungszahlen erreichten sehr niedrigen absoluten Niveaus verzeichnete der brasilianische Markt für schwere Lkw im dritten Quartal 2016 einen weiteren Rückgang. Die Zulassungszahlen sanken im Dreimonatszeitraum 2016 um 16,4%, aufgelaufen für die ersten neun Monate 2016 lag das Minus bei 14,8%.

Positiver stellte sich die Entwicklung in China dar. Im Zeitraum von Januar bis September 2016 nahm der Lkw-Absatz insgesamt um 6,5% zu. Bei schweren Lkw lag das Plus sogar bei 20,4%. Das Bussegment verzeichnete dagegen im gleichen Zeitraum einen Absatzzrückgang von 8,8%.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM DRITTEN QUARTAL 2016

Wegweisender Auftrag für Scheibenbremstechnologie in Nordamerika

Im Juli sicherte sich SAF-HOLLAND einen richtungsweisenden Auftrag von U.S. Xpress. Die Spedition wird erstmals 1.800 ihrer neu bestellten Trailer mit der neuesten P89 Scheibenbremstechnologie von SAF-HOLLAND ausstatten und läutet damit den Wechsel von der in den USA noch weit verbreiteten Trommelbremse hin zur Scheibenbremse ein. Während dort aktuell nur rund 10% der Trailer mit Scheibenbremsen ausgestattet sind, fährt in Europa der ganz überwiegende Anteil der Trailer bereits mit der leistungsfähigeren Scheibenbremse. Auf diesem Gebiet nimmt SAF-HOLLAND im europäischen Markt schon seit Jahren eine Vorreiterrolle ein und verfügt über umfangreiches Know-how. Neben einer deutlich verbesserten Bremsleistung bietet die SAF-HOLLAND Scheibenbremstechnologie zudem eine besonders hohe Laufleistung, Lebensdauer sowie Wartungsfreundlichkeit und damit spürbar optimierte Betriebskosten für den Endkunden.

SAF-HOLLAND zieht Barangebot für Haldex AB zurück

SAF-HOLLAND hatte am 14. Juli 2016 ein Barangebot für Haldex AB in Höhe von SEK 94,42 je Haldex-Aktie bekannt gegeben. Vor dem Hintergrund, dass ein anderer Bieter am 4. August 2016 ein höheres Angebot angekündigt hatte, erklärte SAF-HOLLAND am 11. August 2016, den Angebotspreis nicht erhöhen zu wollen.

Die Annahmefrist für das Angebot endete am 24. August 2016. Der Vollzug des Angebots stand unter anderem unter der Bedingung, dass Haldex-Aktionäre es in einem solchen Umfang annehmen, dass SAF-HOLLAND Eigentümer von mehr als 90 Prozent der ausstehenden Aktien von Haldex wird. Diese Bedingung wurde nicht erfüllt. SAF-HOLLAND hat sich folglich dazu entschieden, das Angebot zurückzuziehen.

Die Entscheidung reflektiert SAF-HOLLANDs klare M&A-Prinzipien; darunter den Grundsatz, dass Akquisitionen einen strategischen und finanziellen Mehrwert bieten müssen. SAF-HOLLAND sieht sich diesen Prinzipien im besten Interesse seiner Aktionäre verpflichtet.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Leichtes organisches Umsatzwachstum im dritten Quartal

Trotz der ausgeprägten Schwäche auf vielen Transportmärkten weltweit konnte die SAF-HOLLAND Gruppe im dritten Quartal 2016 bei den Umsatzerlösen annähernd an das Vorjahresniveau anknüpfen. Der Konzernumsatz ging um 1,2% auf 255,8 Mio. Euro (Vj. 258,8) zurück. Damit konnte der Umsatzrückgang im Zeitraum von Januar bis September 2016 auf nur noch 3,4% begrenzt werden, nachdem im ersten Halbjahr noch ein Minus von 4,5% zu verzeichnen war. Organisch, das heißt ohne Berücksichtigung negativer Währungskurseffekte aus der Umrechnung der Umsätze in die Konzernwährung Euro, die sich im dritten Quartal 2016 auf 2,2 Mio. Euro beliefen, sowie des Effekts aus dem Verkauf der Produktlinie AerWay im Vorjahr, legte der Umsatz im dritten Quartal leicht um 0,3% zu. Im Neunmonatszeitraum ergab sich ein moderater organischer Umsatzrückgang von 1,3%.

In Nordamerika und zahlreichen Emerging Markets waren die Truck- und Trailermärkte sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten 2016 von zum Teil erheblichen Rückgängen gekennzeichnet. Die für SAF-HOLLAND wichtigen Märkte Brasilien und Australien verharren im bisherigen Jahresverlauf auf einem insgesamt niedrigen Niveau. Erfreulich war

Wesentliche Ereignisse im
dritten Quartal 2016
Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

dagegen die Entwicklung in der Region EMEA/Indien. Hier profitierte SAF-HOLLAND von der weiterhin starken Nachfrage. Zudem konnte die Marktposition ausgebaut werden. Aufgrund der ausgewogenen geographischen Aufstellung gelang es dem SAF-HOLLAND Konzern, den Rückgang im wichtigen nordamerikanischen Markt weitgehend zu kompensieren.

UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSFELD

Mio. Euro	Q1-Q3/2016		Q1-Q3/2015	
Erstausrüstungsgeschäft	584,3	74,0%	611,2	74,8%
Ersatzteilgeschäft	205,1	26,0%	206,3	25,2%
Gesamt	789,4	100,0%	817,5	100,0%

Erstausrüstung: Solide Umsatzzuwächse in der Region EMEA/Indien

Nachdem die Umsätze im Erstausrüstungsgeschäft im ersten Halbjahr 2016 noch um 5,5% rückläufig waren, konnte das Geschäftsfeld im dritten Quartal den Rückgang spürbar eingrenzen. Der Umsatz erreichte in diesem Zeitraum 186,1 Mio. Euro (Vj. 189,7) und lag 1,9% unter dem Vorjahresniveau, obwohl sich negative Währungskurseffekte und die nicht mehr enthaltenen Erlöse der AerWay-Produktlinie umsatzsenkend auswirkten.

Die Verbesserung im Vergleich zur Entwicklung im ersten Halbjahr 2016 ist auch der Geschäftsentwicklung in Nordamerika zu verdanken. In dieser Region wurden einige neue Aufträge gewonnen. Der zunehmende Einsatz von Scheibenbremstechnologie wirkte sich positiv aus. Damit konnte sich das Unternehmen dem negativen Markttrend zumindest teilweise entziehen.

Auch in der Region APAC/China wurde der im bisherigen Jahresverlauf zu verzeichnende Umsatzrückgang im dritten Quartal eingrenzt. Etwas verbessert zeigte sich die Situation auf dem australischen Markt, auf dem Marktanteile hinzugewonnen wurden.

Solide Zuwächse erzielte SAF-HOLLAND in der Region EMEA/Indien, wo die Nachfrage nach Komponenten für Trucks und Trailer in Summe ungebrochen gut ist. Allerdings fielen die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2016 saisonal bedingt aufgrund der Werksferien in Deutschland sowie einer abgeschwächten Nachfrage in einigen Teilmärkten wie der Türkei niedriger aus als im zweiten Quartal. Obwohl sich in den Staaten der Russischen Föderation erste Anzeichen für eine Nachfragebelebung ausmachen ließen, verharrten die Umsätze in der Region auf einem nach wie vor niedrigen Niveau.

Nach neun Monaten verzeichnete das Erstausrüstungsgeschäft insgesamt einen Umsatzrückgang von 4,4% auf 584,3 Mio. Euro (Vj. 611,2).

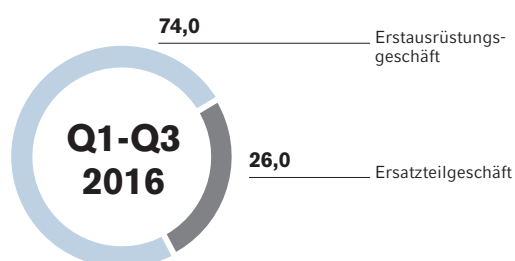
Ersatzteilgeschäft im dritten Quartal erneut mit leichtem Zuwachs

Im Zeitraum von Juli bis September 2016 erzielte das Ersatzteilgeschäft einen Umsatzzuwachs von 0,9% auf 69,7 Mio. Euro (Vj. 69,1). Wie bereits im Vorquartal verzeichnete die Region EMEA/Indien gutes Wachstum. Dazu trugen unter anderem die Produkte der Marke SAUER GERMANY QUALITY PARTS für Trucks und Trailer im zweiten Leben bei. Ein prozentual noch höheres Wachstum ergab sich in der Region APAC/China, allerdings ausgehend von einer absolut betrachtet niedrigen Basis. In dieser Region gilt es für SAF-HOLLAND zunächst, die Kundenbasis im Erstausrüstungsgeschäft auszubauen und die Produktpopulation im Markt zu vergrößern; entsprechend spielt das Ersatzteilgeschäft derzeit in dieser Region noch eine überschaubare Rolle. In der Region Amerika blieb der Umsatz dagegen – wie bereits im ersten Halbjahr – hinter dem Vorjahreswert zurück. Der nordamerikanische Ersatzteilmarkt entwickelte sich aufgrund des relativ geringen Flottenalters insbesondere bei schweren Class-8-Trucks

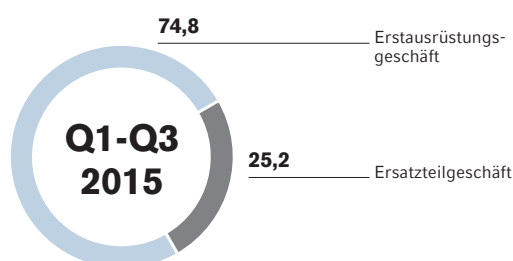
weiterhin vergleichsweise schleppend. Die hohen Flottenzulassungen der vergangenen Jahre bilden allerdings die Basis für das kommende Ersatzteilgeschäft. Marktforscher erwarten daher im Laufe des nächsten Jahres ein spürbares Anziehen der Nachfrage in Nordamerika.

Nach neun Monaten lag der Umsatz im Ersatzteilgeschäft annähernd unverändert bei 205,1 Mio. Euro (Vj. 206,3). Nach dem Rückgang von 3,5% im ersten Quartal konnte der Umsatzrückstand somit im zweiten und dritten Quartal weitgehend kompensiert werden und lag damit nur lediglich 0,6% unter dem Vorjahreswert.

ANTEIL DER GESCHÄFTSBEREICHE AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEIL DER GESCHÄFTSBEREICHE AM KONZERNUMSATZ in %



Drittes Quartal 2016 von Einmaleffekten geprägt

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q3/2015
Umsatzerlöse	789,4	817,5	255,8	258,8
Umsatzkosten	-631,4	-658,6	-207,1	-208,6
Bruttoergebnis	158,0	158,9	48,7	50,2
in % vom Umsatz	20,0	19,4	19,0	19,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,8	1,2	0,6	0,3
Vertriebskosten	-45,1	-45,4	-13,9	-14,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-39,1	-35,2	-14,1	-11,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14,3	-14,8	-4,8	-4,1
Betriebliches Ergebnis	60,3	64,7	16,5	21,0
in % vom Umsatz	7,6	7,9	6,5	8,1
Finanzergebnis	-10,3 ¹⁾	-2,5 ²⁾	-3,4 ¹⁾	-3,9 ³⁾
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1,4	1,0	0,6	0,2
Ergebnis vor Steuern	51,4	63,2	13,7	17,3
in % vom Umsatz	6,5	7,7	5,4	6,7
Ertragsteuern	-15,1	-21,1	-3,1	-5,6
Periodenergebnis	36,3	42,1	10,6	11,7
in % vom Umsatz	4,6	5,1	4,1	4,5
Anzahl der Aktien ³⁾	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,81	0,93	0,24	0,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,70	0,80	0,20	0,22

¹⁾ Ab 2016 werden unrealisierte Kursgewinne/-verluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen nicht mehr im Finanzergebnis abgebildet. Erstmals wurden unrealisierte Kursverluste von 1,7 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2016 (Q3/2016: unrealisierte Kursverluste von 0,4 Mio. Euro) aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

²⁾ Im Finanzergebnis Q1-Q3/2015 sind unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Q3/2015: Kursverluste von 0,6 Mio. Euro) enthalten.

³⁾ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

Anhaltend hohe operative Ertragskraft

Im dritten Quartal 2016 lag die Bruttomarge mit 19,0% (Vj. 19,4%) knapp unter Vorjahr. Dabei wirkten sich unter anderem die gestiegenen Stahlschrottpreise in Nordamerika ergebnisseitig aus, da die höheren Einkaufspreise üblicherweise erst mit zeitlichem Verzug an die Kunden weitergegeben werden können.

Am Standort Xiamen, Südchina, wurden die Gebäude von einem schweren Taifun beschädigt, dennoch gelang es, die Produktion im Werk selbst zeitnah wieder aufzunehmen. Teile der Vorräte, im Wesentlichen Achssysteme, wurden durch eintretendes Regenwasser beschädigt. Außerdem wurden im Zuge der SAP-Einführung einmalige Bestandsbereinigungen vorgenommen. Aus beiden Sachverhalten ergaben sich in China einmalige Sonderabschreibungen auf Vorräte und Altbestände von in Summe knapp 1,0 Mio. Euro, die in den Herstellkosten erfasst wurden. Ohne diese Sonderabschreibungen hätte die Bruttomarge auf Vorjahreshöhe gelegen.

Im Neunmonatszeitraum 2016 zeigte sich die Bruttomarge um 60 Basispunkte verbessert und belief sich auf 20,0% (Vj. 19,4%). Der Anstieg der Bruttomarge in diesem Zeitraum resultierte im Wesentlichen aus Kostensenkungseffekten aus der Bündelung der Einkaufsaktivitäten, aber auch der zügigen Anpassung der Fertigungskapazitäten an das rückläufige Produktionsvolumen in Nordamerika.

Die Vertriebskosten beliefen sich nach neun Monaten kaum verändert auf 45,1 Mio. Euro (Vj. 45,4). Ihr Anteil am Konzernumsatz nahm leicht auf 5,7% (Vj. 5,6%) zu.

Der deutliche Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten im Neunmonatszeitraum auf 39,1 Mio. Euro (Vj. 35,2) ist insbesondere auf einmalige Aufwendungen zurückzuführen, die im Rahmen des Übernahmeangebots für die schwedische Haldex AB und die Akquisition des brasilianischen Federungsspezialisten KLL anfielen (u.a. Rechts- und Beratungskosten sowie Brokergebühren). Die einmaligen Transaktionskosten summierten sich auf rund 2,5 Mio. Euro und wurden bei den um Einmaleffekte bereinigten Ergebnisgrößen adjustiert. Darüber hinaus fielen zusätzliche Aufwendungen für den Aufbau von Zentralfunktionen in der neuen regionalen Organisationsstruktur des Konzerns an.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen in den ersten neun Monaten 2016 bei 14,3 Mio. Euro (Vj. 14,8). Die F&E-Aufwandsquote ohne aktivierte Entwicklungskosten belief sich entsprechend auf unverändert 1,8% (Vj. 1,8%). Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vj. 3,1) aktiviert, denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,4) gegenüberstanden. Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten summierten sich die F&E-Kosten im Neunmonatszeitraum 2016 auf 17,0 Mio. Euro (Vj. 17,9). Dies entsprach einer unveränderten F&E-Quote von 2,2% (Vj. 2,2%).

Das betriebliche Ergebnis lag nach neun Monaten bei 60,3 Mio. Euro (Vj. 64,7) und im dritten Quartal bei 16,5 Mio. Euro (Vj. 21,0). Im dritten Quartal 2016 wurden die bereits beschriebenen akquisitionsbezogenen Aufwendungen für Haldex und KLL in Höhe von 2,5 Mio. Euro verbucht. Die einmaligen Sonderabschreibungen auf Vorräte und Altbestände in China bedingten eine einmalige Ergebnisbelastung in Höhe von knapp 1,0 Mio. Euro. Unter Ausklammerung dieser beiden Effekte hätte das betriebliche Ergebnis im dritten Quartal 2016 20,0 Mio. Euro erreicht.

Finanzergebnis des dritten Quartals 2016 geprägt von Haldex-Angebot

Das Finanzergebnis des dritten Quartals 2016 verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichsquarter auf -3,4 Mio. Euro (Vj. -3,9). Die Effekte aus dem Übernahmeangebot für Haldex wirkten sich maßgeblich aus, vor dem Hintergrund, dass SAF-HOLLAND vor der Abgabe des Übernahmeangebots rund 3,6% der Haldex-Aktien erworben hatte und zum 30. September 2016 in den Finanzanlagen hielt.

Bedingt durch die Kursentwicklung des Aktienpakets ergab sich aus der Fair-Value-Bewertung der in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgegliederten Haldex-Aktien ein Finanzertrag in Höhe von 6,7 Mio. Euro.

Diesem Ertrag standen allerdings transaktionsbezogene Aufwendungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro gegenüber. Ein Betrag von 5,2 Mio. Euro entfiel auf die notwendige Absicherung der in Schwedischen Kronen angebotenen Kaufpreissumme für den geplanten Erwerb von Haldex. Hinzu kamen sonstige transaktionsbedingte Finanzaufwendungen von 0,9 Mio. Euro. Die Währungskurssicherung erfolgte im Vorfeld des Übernahmeangebots, um die notwendige Transaktionssicherheit – auch im Falle einer ungünstigen Entwicklung der Währungskursrelationen – zu garantieren.

Zudem fielen im dritten Quartal 2016 Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten von 0,5 Mio. Euro an, die aus der Bewertung der variabel verzinslichen Tranchen des Ende 2015 begebenen Schuldscheindarlehens resultierten, aber nicht zahlungswirksam waren.

Während das dritte Quartal des Vorjahres noch unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen in Höhe von 0,6 Mio. Euro enthalten hatte, ergab sich aus dieser Position im dritten Quartal 2016 kein nennenswerter Effekt mehr. Die Translationseffekte aus der Bewertung des überwiegenden Teils der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2016 als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt. Dementsprechend werden sie seither erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Der Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen in Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen belief sich im dritten Quartal auf -3,1 Mio. Euro (Vj. -2,0). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den zusätzlichen Zinsaufwendungen für die begebenen Schuldscheindarlehen, mit denen SAF-HOLLAND die Finanzierungsgrundlage für die im Rahmen der Strategie 2020 geplanten Akquisitionen geschaffen hat.

Im Neunmonatszeitraum lag das Finanzergebnis bei -10,3 Mio. Euro (Vj. -2,5). Neben den im dritten Quartal angefallenen Einmalserträgen und -aufwendungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot für Haldex wirkten sich unrealisierte und nicht zahlungswirksame Kursgewinne aus der Bewertung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen im Vorjahr aus, die sich in den ersten drei Quartalen 2015 auf 5,0 Mio. Euro summiert hatten. Wie bereits beschrieben, ergab sich aus dieser Position in 2016 kein nennenswerter Effekt mehr. Der Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen belief sich in den ersten neun Monaten 2016 auf -8,5 Mio. Euro (Vj. -6,3).

Periodenergebnis im dritten Quartal 2016 bei 10,6 Mio. Euro

Die einmaligen akquisitionsbedingten Aufwendungen sowie die bereits beschriebenen Sonderabschreibungen am Standort Xiamen waren maßgeblich dafür, dass das Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal 2016 mit 13,7 Mio. Euro (Vj. 17,3) hinter dem Vorjahreswert zurückblieb. In den ersten neun Monaten erreichte das Vorsteuerergebnis im Konzern 51,4 Mio. Euro (Vj. 63,2).

Die Steuerquote im dritten Quartal 2016 fiel niedriger aus als im Vorjahresvergleichszeitraum, u.a. da Teile der erzielten Finanzerträge einer Pauschalversteuerung unterlagen. Dementsprechend verringerte sich das Periodenergebnis im dritten Quartal weniger stark als das Ergebnis vor Steuern. Es ging um 9,4% auf 10,6 Mio. Euro (Vj. 11,7) zurück. Auf der Basis von unverändert 45,4 Mio. ausgegebenen Stammaktien ergab sich für das dritte Quartal 2016 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,24 Euro (Vj. 0,26). Das verwässerte Ergebnis je Aktie lag bei 0,20 Euro (Vj. 0,22).

Im Neunmonatszeitraum 2016 lag das Periodenergebnis, basierend auf einer gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Konzernsteuerquote von 29,4% (Vj. 33,4%), bei 36,3 Mio. Euro (Vj. 42,1). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie erreichte damit 0,81 Euro (Vj. 0,93), während sich das verwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,70 Euro (Vj. 0,80) belief.

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

¹⁴ Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird der überwiegende Teil der unrealisierten Kursgewinne/-verluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen nicht mehr im Finanzergebnis abgebildet. Entsprechend wurden unrealisierte Kursverluste von 1,7 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2016 (Q3/2016: unrealisierte Kursverluste von 0,4 Mio. Euro) aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

¹⁵ Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Finanzergebnis – dargestellt ab dem bereinigten EBITDA – in 2015 entsprechend der Vorgehensweise in 2016 ausgewiesen, das heißt, unrealisierte Kursgewinne in Höhe von 4,9 Mio. Euro in Q1-Q3/2015 (Q3/2015: Kursverluste von 0,7 Mio. Euro) wurden nicht mehr unter dieser Position ausgewiesen.

¹⁶ Im Finanzergebnis der ersten neun Monate 2015 sind unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs in Höhe von 5,0 Mio. EUR enthalten (Q3/2015: Kursverluste von 0,6 Mio. Euro).

¹⁷ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,10% unterstellt.

¹⁸ Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,60% unterstellt.

¹⁹ Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

²⁰ Die Kalkulation des unverwässerten bereinigten Ergebnisses je Aktie umfasst auch das Minderheitenergebnis in Höhe von -0,5 Mio. Euro (Vj. 0,1).

²¹ Berechnung unter Berücksichtigung von 8,1 Mio. Aktienäquivalenten (Vj. 8,1) und 0,9 Mio. Euro (Vj. 0,9) Ergebnisbeitrag für in 2014 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen und des Minderheitenergebnisses in Höhe von -0,5 Mio. Euro (Vj. 0,1).

ÜBERLEITUNG FÜR BEREINIGTE ERGEBNISGRÖSSEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015 angepasst ¹⁵	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q3/2015 angepasst ¹⁵	Q3/2015
Periodenergebnis	36,3	42,1	42,1	10,6	11,7	11,7
Ertragsteuern	15,1	21,1	21,1	3,1	5,6	5,6
Finanzergebnis	10,3 ¹¹	2,5	2,5 ¹¹	3,4 ¹¹	3,9	3,9 ¹¹
Abschreibungen aus PPA	4,0	4,9	4,9	1,2	1,7	1,7
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	4,9	3,0	3,0	3,3	1,2	1,2
Bereinigtes EBIT	70,6	73,6	73,6	21,6	24,1	24,1
in % vom Umsatz	8,9	9,0	9,0	8,4	9,3	9,3
Abschreibungen	12,5	11,2	11,2	4,2	3,9	3,9
Bereinigtes EBITDA	83,1	84,8	84,8	25,8	28,0	28,0
in % vom Umsatz	10,5	10,4	10,4	10,1	10,8	10,8
Abschreibungen	-12,5	-11,2	-11,2	-4,2	-3,9	-3,9
Finanzergebnis	-10,3 ¹¹	-7,4	-2,5 ¹¹	-3,4 ¹¹	-3,2	-3,9 ¹¹
Transaktionskosten	0,9	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	61,2	66,2	71,1	19,1	20,9	20,2
Ertragsteuern	-18,4	-20,3	-21,8	-5,7	-6,4	-6,2
Bereinigtes Periodenergebnis	42,8¹⁴	45,9¹⁵	49,3¹⁵	13,4¹⁴	14,5¹⁵	14,0¹⁵
in % vom Umsatz	5,4	5,6	6,0	5,2	5,6	5,4
Anzahl der Aktien ¹⁹	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	0,94²⁰	1,01	1,09	0,29	0,32	0,31
Verwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro²¹	0,82	0,86	0,94	0,26	0,27	0,27

Operative Ertragskraft auch im dritten Quartal weiterhin auf hohem Niveau

In den ersten neun Monaten 2016 lag das um die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Abschreibung aus PPA) sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vj. 7,9) bereinigte EBIT bei 70,6 Mio. Euro (Vj. 73,6). Mit 8,9% (Vj. 9,0%) erreichte die bereinigte EBIT-Marge annähernd das hohe Niveau des Vorjahres. Im dritten Quartal fiel das bereinigte EBIT mit 21,6 Mio. Euro (Vj. 24,1) um 10,4% niedriger aus und die bereinigte EBIT-Marge lag bei 8,4% (Vj. 9,3%). Ohne die einmaligen Sonderabschreibungen auf Vorräte und Altbestände am Standort Xiamen in Höhe von knapp 1,0 Mio. Euro hätte sich das EBIT auf 18,1 Mio. Euro und das bereinigte EBIT auf 22,6 Mio. Euro belaufen. Die bereinigte EBIT-Marge hätte entsprechend bei 8,8% und damit erneut am oberen Rand des für das Gesamtjahr angepeilten Margenkorridors von 8 bis 9% gelegen.

In der Überleitung zum bereinigten Ergebnis vor Steuern wurden zudem die transaktionsbezogenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot für Haldex in Höhe von 0,9 Mio. Euro bereinigt, die im Finanzergebnis erfasst wurden. Entsprechend belief sich das bereinigte Ergebnis vor Steuern nach neun Monaten auf 61,2 Mio. Euro (Vj. 71,1) und im dritten Quartal auf 19,1 Mio. Euro (Vj. 20,2). Wären die unrealisierten Kursgewinne bzw. -verluste aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen im Vorjahr – wie in 2016 – erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst worden, wäre das bereinigte Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal um 1,8 Mio. Euro und in den ersten neun Monaten um 5,0 Mio. Euro gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum gesunken.

Nach Abzug der Ertragsteuern lag das bereinigte Periodenergebnis im dritten Quartal 2016 mit 13,4 Mio. Euro knapp unter dem Vorjahreswert von 14,0 Mio. Euro. Das unverwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte 0,29 Euro (Vj. 0,31) und das verwässerte bereinigte

Ergebnis je Aktie 0,26 Euro (Vj. 0,27). Im Neunmonatszeitraum stellte sich das bereinigte Periodenergebnis auf 42,8 Mio. Euro (Vj. 49,3) und das unverwässerte und das verwässerte bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte 0,94 Euro (Vj. 1,09) bzw. 0,82 Euro (Vj. 0,94).

Wären die unrealisierten Kursgewinne bzw. -verluste im Vorjahr – analog zur Vorgehensweise in 2016 – im sonstigen Ergebnis verbucht worden, wäre das bereinigte Periodenergebnis im dritten Quartal um 1,1 Mio. Euro und in den ersten neun Monaten um 3,1 Mio. Euro gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum zurückgegangen.

Geschäftsverlauf in den Regionen: Starkes Geschäft in Europa, Umsatzentwicklung in Amerika deutlich besser als der Markt

ÜBERSICHT ÜBER DIE REGIONEN

Mio. Euro	EMEA ¹⁾		Amerika ²⁾		APAC/China ³⁾		Gesamt	
	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
Umsatzerlöse	430,8	410,0	309,7	350,7	48,9	56,8	789,4	817,5
Umsatzkosten	-342,7	-335,1	-250,2	-279,9	-38,5	-43,6	-631,4	-658,6
Bruttoergebnis	88,1	74,9	59,5	70,8	10,4	13,2	158,0	158,9
in % vom Umsatz	20,5	18,3	19,2	20,2	21,3	23,2	20,0	19,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-43,5	-39,3	-35,2	-37,1	-8,7	-8,9	-87,4	-85,3
Bereinigtes EBIT	44,6	35,6	24,3	33,7	1,7	4,3	70,6	73,6
in % vom Umsatz	10,4	8,7	7,8	9,6	3,4	7,5	8,9	9,0

¹⁾ Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

²⁾ Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

³⁾ Umfasst Asien/Pazifik und China.

EMEA/Indien: Verbesserte Profitabilität, schrittweiser Ausbau der Kapazitäten

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 wuchs der Umsatz der Region EMEA/Indien um 5,1% auf 430,8 Mio. Euro (Vj. 410,0). Auf währungsbereinigter Basis legte der Umsatz in dieser Region um 6,3% auf 435,8 Mio. Euro (Vj. 410,0) zu. Die verbesserte wirtschaftliche Entwicklung in Teilen der Region bedingte eine weiterhin solide Nachfrage nach Transportkapazitäten und führte zu einer steigenden Nachfrage nach Trailern bei den Flotten. Positive Beiträge kamen zudem aus dem anziehenden Exportgeschäft. Eine insgesamt erfreuliche Entwicklung zeigte sich auch in der Region Mittlerer Osten, in der in den ersten neun Monaten 2016 bedeutsame Aufträge bei großen Erstausrüstern gewonnen werden konnten.

Im dritten Quartal 2016 ergab sich ein Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresvergleichs- quartal von 3,1% auf 133,6 Mio. Euro (Vj. 129,6); währungsbereinigt entspricht dies einem Plus von 3,7%. Das im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 etwas schwächere Wachstum war in erster Linie die Folge der Werksferien in Deutschland im Monat August. Darüber hinaus stellte sich die Umsatzsituation in der türkischen Landesgesellschaft zum einen aufgrund der politischen Situation, zum anderen bedingt durch die Abwertung der Landeswährung im dritten Quartal 2016 schwächer dar. Mittelfristig erwartet die Region weiteres Wachstum. So konnten zuletzt wichtige Aufträge von großen Herstellern gewonnen werden, die ab 2017 umsatzwirksam werden.

Aufgrund der insgesamt soliden Nachfrage sind die Fertigungskapazitäten in der Region EMEA/Indien gut ausgelastet. Zur Vorbereitung des geplanten weiteren Wachstums werden die Kapazitäten in Europa ab dem vierten Quartal 2016 schrittweise ausgebaut. Ergänzend richtet SAF-HOLLAND derzeit eine neue Fertigung für Achssysteme in der Türkei ein. Der geplante Standort bringt zum einen Vorteile aufgrund geringerer Transportkosten und bietet zum anderen die Perspektive, anliegende neue Märkte und einige „stan“-Länder schneller beliefern zu können. Die bestehenden Kapazitäten der Region EMEA/Indien werden mit dieser Maßnahme um bis zu 15% erweitert.

Das Bruttoergebnis der Region EMEA/Indien stieg im Zeitraum Januar bis September 2016 um 17,6% auf 88,1 Mio. Euro (Vj. 74,9). Dementsprechend erreichte die Bruttomarge der Region 20,5% (Vj. 18,3%). Die Margenverbesserung resultierte hauptsächlich aus dem anziehenden Exportgeschäft sowie einem vorteilhaften Produktmix. Das bereinigte EBIT der Region stieg auf 44,6 Mio. Euro (Vj. 35,6). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 10,4% (Vj. 8,7%).

Im dritten Quartal 2016 lag das bereinigte EBIT bei 13,6 Mio. Euro (Vj. 12,2) und die bereinigte EBIT-Marge erreichte 10,2% (Vj. 9,4%).

Amerika: Marktposition im dritten Quartal ausgeweitet

Wie bereits im zweiten Quartal schnitt die Region Amerika auch im dritten Quartal 2016 besser ab als der Gesamtmarkt. So sank der Umsatz im Zeitraum Juli bis September um 5,9% auf 104,7 Mio. Euro (Vj. 111,3). Auf organischer Basis, d.h. bereinigt um Währungseffekte und den Verkauf der AerWay-Produktlinie Ende des Jahres 2015, entspricht dies einem Minus von nur 3,7%. Dies vergleicht sich mit einem Rückgang der Produktion von Class-8-Trucks in Nordamerika im gleichen Zeitraum von 36,1% und einem Rückgang der Trailerproduktion von 13,1%. Nach neun Monaten lag der Umsatz der Region bei 309,7 Mio. Euro (Vj. 350,6); dies entspricht einem organischen Umsatzrückgang von 8,9%.

Die angesichts des beschriebenen Marktumfelds relativ zufriedenstellende Umsatzentwicklung der Region Amerika ist auch auf den Gewinn von Marktanteilen zurückzuführen. Weiterhin schwierig zeigte sich das Ersatzteilgeschäft, da infolge der Rekordneuzulassungen in den Jahren 2014 und 2015 das durchschnittliche Flottenalter derzeit relativ niedrig und die Nachfrage nach Ersatzteilen entsprechend gering ist.

In Brasilien konnte die Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND do Brasil ihren Umsatz im dritten Quartal weiter stabilisieren, jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Wie bereits im zweiten Quartal war das Bruttoergebnis auch im dritten Quartal von dem gestiegenen Stahlschrottniveau in Nordamerika belastet. Die höheren Einkaufspreise können üblicherweise erst mit einer Zeitverzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Da dieser Effekt das gesamte dritte Quartal hinweg zum Tragen kam, waren die finanziellen Auswirkungen etwas stärker als im zweiten Quartal. In Verbindung mit den rückläufigen Umsatzerlösen führte dies in den ersten neun Monaten zu einem Rückgang der Bruttomarge auf 19,2% (Vj. 20,2%). Ab dem vierten Quartal 2016 erwarten wir ein Auslaufen dieser Effekte, da die Erhöhung Schritt für Schritt an die Kunden weitergegeben werden kann.

Dank frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten, Kosteneinsparungen infolge von Effizienzsteigerungsmaßnahmen und einer allgemein strikten Kostendisziplin konnte der Ergebnisrückgang begrenzt werden. Das Bruttoergebnis belief sich auf 59,5 Mio. Euro (Vj. 70,8). Das bereinigte EBIT erreichte 24,3 Mio. Euro (Vj. 33,7). Dementsprechend belief sich die bereinigte EBIT-Marge auf 7,8% (Vj. 9,6%). Vor dem Hintergrund des beschriebenen Marktumfelds ist die Ertragsentwicklung der Region Amerika weiterhin als solide zu betrachten.

Im dritten Quartal 2016 blieb die Rentabilität der Region stabil auf dem Niveau des Vorquartals. Das bereinigte EBIT betrug 8,0 Mio. Euro (Vj. 11,2) und die bereinigte EBIT-Marge 7,6% (Vj. 10,0%).

APAC/China: Umsatz im dritten Quartal 2016 nahezu auf Vorjahresniveau

Nach einem schwächeren ersten Halbjahr konnte die Region APAC/China den Umsatz im dritten Quartal 2016 mit 17,5 Mio. Euro (Vj. 17,9) annähernd halten; währungsbereinigt lag der Umsatz genau auf Vorjahreshöhe. Die im Vergleich zum ersten Halbjahr (-19,3%) klar verbesserte

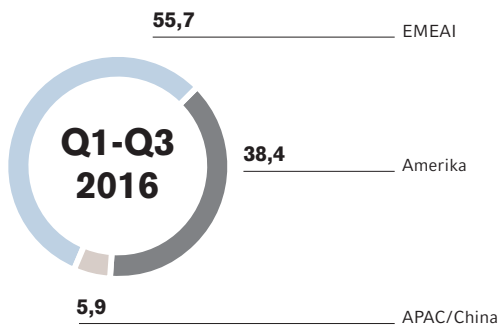
Umsatzentwicklung war vor allem das Ergebnis des Umsatzanstiegs der australischen Tochtergesellschaft, die trotz eines schwierigen Marktumfelds Marktanteile hinzugewinnen konnte.

Nach neun Monaten lag der Umsatz der Region APAC/China bei 48,9 Mio. Euro (Vj. 56,8); währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang von 10,0%. Die Geschäftsentwicklung der Region war einerseits von der schwächeren konjunkturellen Entwicklung auf den meisten ASEAN-Märkten und andererseits dem eingetrübten Umfeld im chinesischen Markt für Busse geprägt.

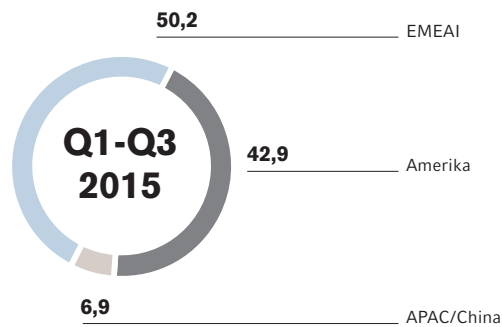
Wie bereits beschrieben, wurden Mitte September die Gebäude am Standort Xiamen, Südchina, von einem schweren Taifun getroffen und Teile der Vorräte durch eintretendes Regenwasser beschädigt. Außerdem wurden im Zuge der SAP-Einführung einmalige Bestandsbereinigungen vorgenommen. Aus beiden Sachverhalten ergaben sich in China einmalige Sonderabschreibungen auf Vorräte und Altbestände von in Summe knapp 1,0 Mio. Euro.

Trotz des niedrigeren Umsatzes und der Einmalbelastungen konnte der Rückgang der Bruttomarge auf 21,3% (Vj. 23,2%) in den ersten neun Monaten begrenzt werden. Das Bruttoergebnis betrug 10,4 Mio. Euro (Vj. 13,2). Das bereinigte EBIT der Region lag in den ersten neun Monaten bei 1,7 Mio. Euro (Vj. 4,3) und die bereinigte EBIT-Marge bei 3,4% (Vj. 7,5%). Im dritten Quartal 2016 belief sich das bereinigte EBIT auf 0,0 Mio. Euro (Vj. 0,7) und die bereinigte EBIT-Marge auf 0,0% (Vj. 3,9%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Quartalsergebnis die beschriebenen einmaligen Sonderabschreibungen von in Summe knapp 1,0 Mio. Euro enthält. Ohne diese Belastung hätte die Region im dritten Quartal eine bereinigte EBIT-Marge erzielt, die in etwa auf dem Margenniveau des ersten Halbjahres 2016 (5,3%) gelegen hätte.

ANTEILE DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEILE DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



VERMÖGENSLAGE

Bilanz weiterhin durch Akquisitionsstrategie geprägt

Im Vergleich zum Jahresende 2015 (888,5 Mio. Euro) nahm die Bilanzsumme zum 30. September 2016 um 94,4 Mio. Euro auf 982,9 Mio. Euro zu. Der überwiegende Teil dieses Zuwachses entfiel auf den Aufbau von Liquidität (44,1 Mio. Euro) und den Erwerb sowie die gestiegene Bewertung der im Vorfeld des Übernahmeangebots gekauften Haldex-Aktien (19,9 Mio. Euro). Im Verlauf des dritten Quartals 2016 wuchs die Bilanzsumme dagegen nur um 17,9 Mio. Euro.

Entsprechend waren die liquiden Mittel mit 304,8 Mio. Euro die größte Einzelposition auf der Aktivseite (31. Dezember 2015: 260,7; davon 145,7 Mio. Euro Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 115,0 Mio. Euro sonstige kurzfristige Geldanlagen). Im dritten Quartal 2016 allein ergab sich ein Anstieg der liquiden Mittel von 12,1 Mio. Euro. Mit dem Vorhalten

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

der deutlich erhöhten Liquiditätsposition hatte SAF-HOLLAND die finanziellen Voraussetzungen für das bis Ende August befristete Übernahmeangebot für Haldex geschaffen.

Auch bei den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten (exkl. sonstiger kurzfristiger Geldanlagen und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ergab sich in der Neunmonatsbetrachtung eine Ausweitung. Diese ist zum einen auf die Umklassifizierung der Haldex-Aktien von den langfristigen in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der nicht bestehenden langfristigen Halteabsicht zurückzuführen (19,9 Mio. Euro). Darüber hinaus ergab sich auch ein Aufbau der Working-Capital-Positionen auf der Aktivseite, der allerdings durch die Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite zum Teil kompensiert wurde. So erhöhten sich die Vorräte auf 124,6 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 118,0). Mit 54 Tagen nahm die Umschlagdauer des Vorratsbestands gegenüber dem Jahresende 2015 (53 Tage) leicht zu. Im Vergleich zum Stand per Ende Juni 2016 (123,7 Mio. Euro bzw. 51 Tage) nahmen die Vorräte im dritten Quartal 2016 zwar nur geringfügig zu, aufgrund des geringeren Umsatzes erhöhte sich die Umschlagdauer aber um 3 Tage. Hintergrund für diesen Anstieg war in erster Linie die unter Risikogesichtspunkten bewusst vorgenommene höhere Bevorratung bei einigen wichtigen Vorprodukten. Bis zum Jahresende ist angestrebt, den Vorratsbestand wieder deutlich zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen in den ersten neun Monaten 2016 auf 139,9 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 116,5). Neben der in den ersten beiden Quartalen saisonüblichen Zunahme der Forderungen ist dieser Zuwachs auch auf eine gestiegene Geschäftstätigkeit in Regionen zurückzuführen, in denen längere Zahlungsziele marktüblich sind. Die Reichweite der Forderungen lag somit zum 30. September 2016 bei 49 Tagen (31. Dezember 2015: 43 Tage). Im Vergleich zum 30. Juni 2016 (140,5 Mio. Euro bzw. 46 Tage) konnten die Forderungen etwas reduziert werden, die Forderungsreichweite stieg aber dennoch an. Auch beim Forderungsbestand ist bis zum Jahresende 2016 eine deutliche Reduzierung geplant.

Die langfristigen Vermögenswerte blieben dagegen zum 30. September 2016 mit 380,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 380,3) weitgehend unverändert. Einem Anstieg der latenten Steueransprüche von 3,6 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2015 stand eine Abnahme der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um insgesamt 5,3 Mio. Euro gegenüber, da die Abschreibungen die entsprechenden Zugänge überstiegen. Im Vergleich zum 30. Juni 2016 (394,5 Mio. Euro) fielen die langfristigen Vermögenswerte um 13,8 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist auf die bereits beschriebene Umklassifizierung der Haldex-Aktien in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen. Zum 30. Juni 2016 waren die Haldex-Aktien noch als langfristige finanzielle Vermögenswerte (13,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

ÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

Mio. Euro	30.09.2016	30.06.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	982,9	965,0	888,5
Eigenkapital	295,8	287,8	287,8
Eigenkapitalquote	30,1%	29,8%	32,4%
Bereinigte Eigenkapitalquote ¹⁾	43,2%	42,4%	45,3%
Nettoverschuldung ²⁾	130,2	139,6	122,4

¹⁾ Bereinigt um den Bestand an Zahlungsmitteln und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen, der über den für SAF-HOLLAND angestrebten Wert von rund 7 Mio. Euro hinausgeht.

²⁾ Unter Berücksichtigung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie sonstigen kurzfristigen Geldanlagen in Höhe von 0 Mio. Euro (31.12.2015: 115,0 Mio. Euro; 30.06.2016: 0 Mio. Euro).

Bereinigte Eigenkapitalquote weiterhin auf solidem Niveau

Das Eigenkapital erhöhte sich zum Stichtag 30. September 2016 auf 295,8 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2015 und 30. Juni 2016: jeweils 287,8 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem ersten Halbjahr reflektiert das im dritten Quartal 2016 erwirtschaftete Periodenergebnis von 10,6 Mio. Euro; gegenläufig wirkten Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von -2,7 Mio. Euro. Beim Vergleich mit dem Stand zum Jahresende

2015 sind zusätzlich die Dividendenausschüttung (18,1 Mio. Euro) und negative Effekte auf das Eigenkapital aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen infolge des niedrigeren Zinsniveaus zu berücksichtigen (5,2 Mio. Euro). Zum Stichtag 30. September 2016 lag die Eigenkapitalquote bei 30,1% nach 29,8% zum 30. Juni 2016 (31. Dezember 2015: 32,4%).

Sowohl zum 30. September 2016 als auch zum Ende des Geschäftsjahres 2015 waren die Bilanzrelationen von dem Vorhalten überschüssiger Liquidität geprägt. Bereinigt man die Bilanzsumme um den Bestand an Zahlungsmitteln und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen, der über den für SAF-HOLLAND angestrebten Wert von rund 7 Mio. Euro hinausgeht, ergibt sich zum 30. September 2016 rechnerisch eine Eigenkapitalquote von 43,2% nach 42,4% zum 30. Juni 2016 (31. Dezember 2015: 45,3%). Diese liegt weiterhin klar über der vom Konzern angestrebten Zielgröße von rund 40%.

Nettoverschuldung im dritten Quartal um knapp 10 Mio. Euro reduziert

Die langfristigen Schulden stiegen zum Stichtag auf 539,3 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 475,4 Mio. Euro). Die wesentlichen Veränderungen betreffen zum einen die langfristigen verzinslichen Darlehen und Anleihen, die sich in der Folge der Aufnahme eines langfristigen Darlehens (50,0 Mio. Euro) im zweiten Quartal 2016 auf 431,1 Mio. Euro zu (31. Dezember 2015: 379,3) erhöhten. Zum anderen ergab sich bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus ein Anstieg auf 45,7 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 37,3). Im Verlauf des dritten Quartals 2016 erhöhten sich die langfristigen Schulden – hauptsächlich aufgrund höherer sonstiger Rückstellungen – per saldo leicht um 1,1 Mio. Euro (30. Juni 2016: 538,2).

Der Anstieg der kurzfristigen Schulden auf 147,8 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 125,3) ist überwiegend auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (107,7 Mio. Euro nach 89,9 Mio. zum Jahresende 2015) zurückzuführen und ist der stichtagsbedingten Betrachtung geschuldet. Im Verlauf des dritten Quartals 2016 erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 8,8 Mio. Euro (30. Juni 2016: 139,0). Auch dieser Anstieg entfällt hauptsächlich auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Zunahme um 6,8 Mio. Euro im Vergleich zum 30. Juni 2016).

Wenig verändert lagen die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und Anleihen zum 30. September 2016 bei 435,0 Mio. Euro (30. Juni 2016: 432,3). Die Nettoverschuldung (nach Abzug des Bestands an Zahlungsmitteln und sonstigen kurzfristigen Geldanlagen) konnte dagegen im Verlauf des dritten Quartals auf 130,2 Mio. Euro (30. Juni 2016: 139,6) reduziert werden. Der Abbau der Nettoverschuldung resultierte vorrangig aus dem im dritten Quartal erwirtschafteten freien Cashflow von 19,4 Mio. Euro, wobei zusätzlich ein Mittelabfluss von 5,2 Mio. Euro aus der Ablösung von Fremdwährungsderivaten zu berücksichtigen ist. Im Vergleich zum Jahresende 2015 (122,4 Mio. Euro) hat sich die Nettoverschuldung dagegen leicht erhöht. Dies ist in erster Linie auf die im zweiten Quartal erfolgte Dividendenausschüttung (18,1 Mio. Euro) sowie den Erwerb von Haldex-Aktien (13,4 Mio. Euro) zurückzuführen. Die Gesamtliquidität des Konzerns lag zum Stichtag 30. September 2016 bei 451,1 Mio. Euro nach 409,2 Mio. Euro zum Jahresende 2015.

FINANZLAGE

Starke Cashflow-Entwicklung nach neun Monaten

Mit 53,9 Mio. Euro konnte der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Ertragsteuern in den ersten neun Monaten 2016 gegenüber dem Vorjahr (Vj. 29,9) erheblich verbessert werden. Im dritten Quartal 2016 erreichte der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Ertragsteuern mit 24,3 Mio. Euro (Vj. 25,7) knapp das Vorjahresniveau. Der wesentliche Grund für die

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage

erfreuliche Entwicklung in den ersten neun Monaten war vor allem eine deutlich reduzierte zusätzliche Mittelbindung im Net Working Capital im Vergleich zur Vorjahresperiode. So ergab sich im Neunmonatszeitraum 2016 aus der Veränderung der Vorräte sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per saldo ein Mittelabfluss von lediglich 19,3 Mio. Euro (Vj. 37,5). Die günstige Entwicklung des Net Working Capital war zum einen auf ein verbessertes Working-Capital-Management zurückzuführen, zum anderen aber auch auf die positiven Effekte aus der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Werkskonsolidierung in Deutschland. Im dritten Quartal 2016 resultierte aus der Veränderung der Vorräte sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein Mittelzufluss von 3,4 Mio. Euro (Vj. 2,6). Hochgerechnet auf einen Zwölfmonatsumsatz konnte die Net-Working-Capital-Quote (Verhältnis von Net Working Capital zum auf das Gesamtjahr hochgerechneten Umsatz des dritten Quartals) auf 12,2% (Vj. 12,7%) verbessert werden. Diese lag damit am unteren Ende der mittelfristig angestrebten Bandbreite von 12 bis 13%. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 (12,2%) blieb die Net-Working-Capital-Quote unverändert.

Zusätzlich ergab sich aus der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen ein positiver Effekt auf den Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 1,8 Mio. (Vj. -1,8); davon entfiel ein Anstieg von 0,3 Mio. Euro auf das dritte Quartal (Vj. -0,9).

Der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital lag in den ersten neun Monaten 2016 mit 80,6 Mio. Euro knapp unter dem Vorjahreswert (83,0 Mio. Euro). Dabei wurde der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern um 11,7 Mio. Euro durch die erhöhten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 16,8 Mio. Euro (Vj. 16,0), Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte von 3,3 Mio. Euro (Vj. 2,5) und insbesondere die saldierten Finanzerträge und -aufwendungen von 10,3 Mio. Euro (Vj. 2,5) weitgehend kompensiert. Im dritten Quartal 2016 lag der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital bei 23,5 Mio. Euro (Vj. 27,0).

ÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE

Mio. Euro	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q3/2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen	63,1	43,8	27,3	28,9
Cash Conversion Rate ¹⁾	89,4%	59,5%	126,4%	119,9%
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	87,6	-20,7	-5,0	-7,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15,4	21,2	4,8	8,2
in % vom Umsatz	2,0%	2,6%	1,9%	3,2%
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	18,4	-22,3	-6,6	-11,2
Free Cashflow ²⁾	38,4	8,7	19,4	17,5

¹⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen dividiert durch das bereinigte EBIT.

²⁾ Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Investitionsquote für die ersten neun Monate 2016 bleibt auf Höhe des ersten Halbjahres 2016

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit lag nach neun Monaten bei 87,6 Mio. Euro (Vj. -20,7). Allerdings ist dieser Wert durch die darin enthaltene Veräußerung sonstiger kurzfristiger Geldanlagen (115,0 Mio. Euro) verzerrt. Zudem enthält der Cashflow aus Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss von 13,4 Mio. Euro für den Erwerb von Haldex-Aktien. Ohne diese beiden Effekte, die jeweils das zweite Quartal 2016 betrafen, lag der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit nach neun Monaten bei -14,0 Mio. Euro (Vj. -20,7) bzw. bei -5,0 Mio. Euro (Vj. -7,9) im dritten Quartal.

Mit 11,9 Mio. Euro (Vj. 16,6) waren die Investitionen in Sachanlagen in den ersten neun Monaten 2016 rückläufig. Der Zugang an immateriellen Vermögenswerten von 3,5 Mio. Euro (Vj. 4,6) betraf hauptsächlich die Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 2,7 Mio. Euro. Die Investitionsquote der ersten neun Monate 2016 lag mit 2% auf gleicher Höhe wie die des

ersten Halbjahres, jedoch unter dem Wert des Vorjahres (2,6%). Bezogen auf das dritte Quartal 2016 summierten sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf 4,8 Mio. Euro (Vj. 8,2).

Free Cashflow nach neun Monaten um rund 30 Mio. Euro verbessert

In den ersten drei Quartalen stieg der Free Cashflow im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 38,4 Mio. Euro (Vj. 8,7). Die wesentlichen Ursachen für die Zunahme waren das verbesserte Working-Capital-Management und die niedrigeren Investitionen. Im dritten Quartal 2016 belief sich der Free Cashflow auf 19,4 Mio. Euro (Vj. 17,5).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag nach neun Monaten bei 18,4 Mio. Euro (Vj. -22,3). Die wesentlichen Einflussfaktoren waren die Dividendenzahlung in Höhe von 18,1 Mio. Euro (Vj. 14,5) sowie die Aufnahme eines Darlehens über 50,0 Mio. Euro, die beide jeweils das zweite Quartal 2016 betrafen. Im dritten Quartal fiel zudem eine Zahlung für die Ablösung von Fremdwährungsderivaten in Höhe von 5,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Schließung der Absicherung der in Schwedischen Kronen vorgesehenen Kaufpreiszahlung für Haldex an. Entsprechend lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im dritten Quartal 2016 bei -6,6 Mio. Euro (Vj. -11,2).

MITARBEITER

Mitarbeiterzahl leicht reduziert

Zum Stichtag 30. September 2016 beschäftigte SAF-HOLLAND weltweit 3.205 Mitarbeiter (Vj. 3.316), inklusive Leiharbeitskräften. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 3,3%. Die größte Veränderung fand in der Region Amerika statt. Aufgrund der Anpassung der Kapazitäten an die marktbedingt verringerte Nachfrage sank die Mitarbeiterzahl dort auf 1.369 (Vj. 1.491). Die Belegschaft der Gesellschaften in EMEA/Indien wurde dagegen leicht auf 1.315 (Vj. 1.268) erhöht, was das größere Geschäftsvolumen in der Region widerspiegelt. Die Mitarbeiterzahl bei den Gesellschaften in der Region APAC/China reduzierte sich von 557 auf 521. Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter stieg in den ersten neun Monaten 2016 um 1,8% auf 246,4 TEUR (Vj. 242,1). Unter Berücksichtigung des negativen Währungseffekts von 1,5% konnte die Leistung pro Mitarbeiter in diesem Zeitraum entsprechend um 3,3% erhöht werden.

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL NACH REGIONEN

	30.09.2016	30.09.2015
EMEA/Indien	1.315	1.268
Amerika	1.369	1.491
APAC/China	521	557
Gesamt	3.205	3.316

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Mitarbeiter
Forschung und Entwicklung
Chancen- und Risikobericht
Nachtragsbericht

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SAF-HOLLAND präsentiert zahlreiche Innovationen auf der IAA Nutzfahrzeuge

Das Ziel von SAF-HOLLANDs F&E-Aktivitäten ist es, seinen Kunden innovative Produkte anzubieten, die einen effizienten Flottenbetrieb gewährleisten und deren Total Cost of Ownership optimieren. Dazu setzt der Konzern auf die Entwicklung richtungsweisender Produktneheiten, stets mit dem Ziel, die Langlebigkeit, Sicherheit und Wartungsfreundlichkeit seiner Produkte zu verbessern bzw. durch den Einsatz von Leichtbaukomponenten weitere Gewichtseinsparungen zu realisieren.

Im Verlauf des dritten Quartals 2016 stellte SAF-HOLLAND eine Vielzahl der aktuell in der Entwicklungsphase befindlichen Produktinnovationen auf Fachmessen im In- und Ausland vor. Zu den wichtigsten Messeauftritten zählten neben der IANA Intermodal Expo in Houston die Automechanika in Frankfurt und vor allem die IAA Nutzfahrzeuge in Hannover. Allein bei der IAA wartete SAF-HOLLAND mit insgesamt 14 Neuheiten im Bereich Produkte, Bauteile und Services auf, die sich überwiegend auf die Kernprodukte Achse, Federung, Bremse und Sattelkupplung bezogen. Darüber hinaus wurden aber auch neue Funktionalitäten präsentiert, die vor allem einen Zusatznutzen für den Endkunden bieten.

Zu den Messehighlights bei der IAA zählte unter anderem das Trailerachskonzept SAF TRAK, für das SAF-HOLLAND während der IAA die begehrte Auszeichnung „Trailer Innovation 2017“ in der Kategorie Chassis erhielt. Die zunächst speziell für Sattelkipper konzipierte SAF TRAK unterstützt als Anfahrhilfe über einen hydraulisch angetriebenen Motor die Zugmaschinen bei Steigungen und schwierigem Untergrund, speziell im Baustellen- und Deponiebereich. Die Antriebsenergie wird durch Kipphydraulik erzeugt und kann jederzeit einfach per Knopfdruck aktiviert werden. Weitere Vorteile für den Kunden sind die lange Lebensdauer und der geringe Wartungsaufwand. SAF TRAK ist auch als Nachrüstlösung verfügbar. Nachdem das Konzept erstmals auf der Leitmesse für Baumaschinen bauma im April 2016 präsentiert wurde, wurde SAF TRAK in der Folgezeit auch bei mehreren Kunden vorgestellt, wobei wichtige Anregungen für die weitere Entwicklung gewonnen werden konnten. Mit SAF TRAK demonstriert SAF-HOLLAND eindrucksvoll seine Systemkompetenz auch außerhalb mechanischer Komponenten. Die Serieneinführung ist für Ende 2017 geplant.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 96 bis 109 getroffenen Aussagen zur Gesamtrisikosituation des SAF-HOLLAND Konzerns haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben. Insgesamt werden die Risiken als überschaubar eingeschätzt. Für bekannte Risiken haben wir ausreichend Vorsorge getroffen.

NACHTRAGSBERICHT

Übernahme der Mehrheit an der brasilianischen KLL

Anfang September unterzeichnete SAF-HOLLAND die Verträge zur Übernahme von 57,5% der Anteile am brasilianischen Federungsspezialisten KLL Equipamentos para Transporte Ltda. (KLL). Am 5. Oktober 2016 wurde die Übernahme vollzogen und KLL in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die übrigen 42,5% der Anteile verbleiben zunächst bei der Gründerfamilie. Über eine Kaufoption kann SAF-HOLLAND diese Anteile zu einem späteren Zeitpunkt erwerben. Zum Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

KLL zählt zu den führenden Anbietern von Luftfederungssystemen für Lkw, Busse sowie für Achsen und mechanische bzw. Luftfederungssysteme für Trailer im brasilianischen Markt. KLL beschäftigt derzeit rund 200 Mitarbeiter und erwartet für das laufende Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von rund 10 Mio. Euro. Zum Kundenkreis zählen nahezu alle Hersteller von Lkw, Bussen und Trailern in Brasilien. Mit der Akquisition verschafft sich SAF-HOLLAND einen unmittelbaren Zugang zu wichtigen Kunden auf der Truckseite für seine Produktpalette für Lkw und stellt sich gleichzeitig führend im Markt für Luftfederungssysteme bei Bussen auf. Zudem baut SAF-HOLLAND den Marktanteil bei Trailerachsen und -federungssystemen weiter aus und ergänzt das Technologieportfolio um mechanische Federungssysteme. Im Zuge der Akquisition werden die bestehenden SAF-HOLLAND Aktivitäten in Brasilien konsolidiert und damit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen realisiert.

Personelle Veränderungen im Management Board

Das Board of Directors hat Herrn Dr. Matthias Heiden mit Wirkung zum 1. März 2017 zum Chief Financial Officer (CFO) berufen. Herr Dr. Heiden war in leitender Funktion bei SAP, unter anderem als CFO der deutschen Landesgesellschaft und schließlich als regionaler CFO Middle and Eastern Europe, tätig. Herr Dr. Heiden folgt auf Herrn Wilfried Trepels, der zum Jahresende 2016 das Unternehmen verlässt um eine neue Aufgabe als Finanzvorstand der Wacker Neuson SE zu übernehmen. In der Übergangszeit wird Herr Dr. Martin Kleinschmitt, Mitglied des Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. und Vorstand bei der Noerr Consulting AG interimsmäßig die Funktion als CFO übernehmen.

Am 17. Oktober 2016 trat Arne Jörn sein Amt als Chief Operating Officer (COO) der SAF-HOLLAND Gruppe und Mitglied des Management Board an. Arne Jörn ist bereits seit vier Jahren für SAF-HOLLAND tätig und bekleidete mehrere fertigungsnahe Führungspositionen. Als COO übernimmt er die globale Verantwortung für die Organisation und Steuerung der Fertigungs- und Betriebsabläufe im Produktionsverbund des Konzerns. Zu seinen Kernaufgaben zählt neben Global Operations die Koordination der weltweiten Einkaufs-, Engineering- und Qualitätsmanagementaktivitäten. Arne Jörn folgt in der Position als Chief Operating Officer auf Mike Kamsickas, der SAF-HOLLAND Anfang Mai 2016 aus persönlichen Gründen verlassen hat.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

PROGNOSEBERICHT

Wachstumsprognose für Weltwirtschaft bestätigt

In seinem World Economic Outlook vom Oktober 2016 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr bekräftigt. So veranschlagt der IWF das globale Wachstum in 2016 unverändert bei 3,1%; für 2017 erwartet er eine Wachstumsbeschleunigung auf 3,4% (Juli-Prognose ebenfalls 3,4%). Positiv hebt der IWF hervor, dass eine Reihe von Unsicherheitsfaktoren für die Entwicklung der Weltwirtschaft in den letzten Monaten abgenommen haben, in erster Linie durch die Erholung der Rohstoffpreise, aber auch durch nachlassende Sorgen über die Auswirkungen des Ausscheidens Großbritanniens aus der Europäischen Union.

Für die USA prognostiziert der IWF ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6% im Gesamtjahr 2016 (nach 2,2% im Juli), was trotz der gesenkten Jahresprognose immer noch eine relativ deutliche Beschleunigung gegenüber dem ersten Halbjahr darstellt. Die wesentlichen Gründe für diesen Optimismus sind das Auslaufen negativer Effekte aus dem starken US-Dollar und den niedrigen Investitionen im Energiesektor. Recht positiv hat sich zuletzt auch die amerikanische Notenbank auf ihrer Sitzung im September 2016 gezeigt, bei der sie ihre Prognose

Nachtragsbericht
Prognosebericht

für das Wachstum der US-Wirtschaft zwar leicht von 2,0% (Juni-Schätzung) auf 1,8% gesenkt, gleichzeitig aber eine Belebung der wirtschaftlichen Aktivität im zweiten Halbjahr 2016 festgestellt hat.

Nach Ansicht des IWF wird die Eurozone ihren moderaten Wirtschaftsaufschwung 2016 fortsetzen. Der IWF erhöhte seine Wachstumsprognose für 2016 auf 1,7% (nach 1,6% im Juli). Dabei profitiert der Euroraum weiterhin von einer robusten Binnennachfrage, niedrigen Rohstoffpreisen und negativen Realzinsen infolge der extrem expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Nach der ersten Verunsicherung nach dem Brexit-Referendum sind die Sorgen über die Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union zuletzt deutlich in den Hintergrund getreten. Entsprechend hat der IWF seine Wachstumsschätzung für 2017, die er im Juli unmittelbar nach der Brexit-Entscheidung von 1,9% auf 1,7% gesenkt hatte, wieder auf 1,8% angehoben.

Die wirtschaftlichen Aussichten in den BRIC-Ländern schätzt der IWF weiterhin unterschiedlich ein. So hat der IWF seine solide Wachstumsprognose von 6,6% für China bestätigt. Für Indien wurde die Prognose leicht von 7,4% auf 7,6% erhöht. Für Russland ist der IWF ebenfalls etwas optimistischer geworden und erwartet jetzt nur noch eine Kontraktion der Wirtschaftsleistung von 0,8% in 2016. Im Juli hatte der IWF noch mit einem Rückgang von 1,2% gerechnet. 2017 soll Russland dann die Rezession überwunden haben und ein Wachstum von 1,1% erreichen. Skeptisch zeigt sich der IWF unverändert im Hinblick auf Brasilien (-3,3%). Erst für 2017 rechnet der IWF hier mit einem Ende der Rezession und einem minimalen Wirtschaftswachstum.

KONJUNKTURENTWICKLUNG IN WICHTIGEN MÄRKTEN

	2015	2016	2017
Euroraum	2,0%	1,7%	1,5%
Deutschland	1,5%	1,7%	1,4%
Vereinigte Staaten	2,6%	1,6%	2,2%
Brasilien	-3,8%	-3,3%	0,5%
Russland	-3,7%	-0,8%	1,1%
Indien	7,6%	7,6%	7,6%
China	6,9%	6,6%	6,2%

Quelle: IWF (World Economic Outlook Oktober 2016).

Branchenkonjunktur: Stark unterschiedliche Nachfragetrends auf den globalen Nutzfahrzeugmärkten

Die divergierende Entwicklung der globalen Nutzfahrzeugmärkte setzt sich auch 2016 fort. Dies gilt insbesondere für die beiden für SAF-HOLLAND bedeutendsten Absatzmärkte Europa und Nordamerika. Während das Ausmaß der Marktkorrektur in Nordamerika stärker auszufallen scheint als ursprünglich erwartet, stellt sich die Entwicklung bei Trucks und Trailern in Europa weiterhin positiv dar. Noch gibt es keine konkreten Anzeichen dafür, dass sich die schwache Marktsituation in den für SAF-HOLLAND wichtigen Einzelmärkten wie Brasilien und Australien kurzfristig spürbar bessert. Erste positive Signale sind in Russland erkennbar.

___ Weiterhin starkes Wachstum in Westeuropa

Getragen von dem Nachholbedarf vieler Flottenbetreiber nach Jahren unterdurchschnittlicher Investitionen, dem daraus resultierenden Alter der Fahrzeugflotten und dem stabilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld dürfte sich das bisher robuste Wachstum des Nutzfahrzeugmarktes in Westeuropa auch im restlichen Jahr 2016 fortsetzen.

Für den westeuropäischen Lkw-Markt erwarten die führenden LKW-Hersteller einen Zuwachs der Lkw-Produktion im höheren einstelligen Prozentbereich, nachdem die Erwartungen zu Jahresbeginn bei einem bestenfalls leichten Wachstum gelegen hatten. Für 2017 sehen einige Hersteller von dem starken Jahr 2016 ausgehend allerdings etwas niedrigere Produktionszahlen.

Für den westeuropäischen Trailermarkt rechnet das Marktforschungsunternehmen CLEAR International für das Jahr 2016 mit Produktionszuwächsen von rund 9% gegenüber dem Vorjahr.

__ **Russischer Markt mit ersten Erholungssignalen**

Parallel zur allmählichen Stabilisierung der russischen Wirtschaft zeigt auch der russische Lkw-Markt erste Anzeichen einer Erholung. Sollte sich der Trend des zweiten und dritten Quartals fortsetzen, dürften die Zulassungen von schweren Lkw in Russland im laufenden Jahr 2016 in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Für den russischen Trailermarkt erwartet CLEAR, nachdem sich der Markt im Zeitraum von 2011 bis 2015 mehr als halbiert hatte, nur leichte Zuwächse ausgehend von einer niedrigen Basis.

Da die Staaten der Russischen Föderation und andere osteuropäische Staaten einen wichtigen Absatzkanal für gebrauchte Lkw und Trailer der westeuropäischen Spediteure darstellen, hat die Nachfrageentwicklung in der Russischen Föderation gleichzeitig einen indirekten Effekt auf die Nachfrage nach neuen Trucks und Trailern in Westeuropa. Durch die Sanktionen und den Einbruch der Nachfrage im russischen Markt sahen sich viele westeuropäische Flottenbetreiber in den vergangenen Jahren gezwungen, den Verkauf ihrer Gebrauchtfahrzeuge temporär zurückzustellen und diese länger zu nutzen. Daher dürfte eine allmähliche Erholung des russischen Marktes infolge der sich stabilisierenden Rohöl- und Gaspreise auch positive Effekte auf die weitere Nachfrage der westeuropäischen Spediteure nach Neufahrzeugen haben.

__ **Indien: Dynamisches Wachstum vor allem bei schweren Lkws**

Für das Gesamtjahr 2016 rechnen Branchenexperten mit einer Fortsetzung des dynamischen Wachstums. Dies gilt insbesondere für das Segment der schweren Lkw, in dem die Zulassungen um knapp 20% anziehen sollen.

__ **Erwartungen für nordamerikanischen Lkw-Markt nochmals gesenkt**

Nachdem die Auftragseingänge für Class-8-Trucks im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr erneut um rund 40% rückläufig waren, hat das Marktforschungsinstitut ACT Research seine Erwartungen an die Entwicklung des nordamerikanischen Marktes für schwere Lkw für das Gesamtjahr 2016 nochmals reduziert.

ACT rechnet nun für Nordamerika mit einem Rückgang der Class-8-Neuzulassungen von rund 20% auf 250.000 Einheiten. Die Class-8-Produktion könnte demnach sogar um rund 30% auf unter 230.000 Einheiten fallen. Zu Jahresbeginn hatten die Erwartungen noch bei einem deutlich geringeren Minus von 20% gelegen und reflektierten in erster Linie die Annahme einer kurzfristigen Marktkorrektur nach mehreren Rekordjahren in Folge. ACT erwartet nun, dass der Markt im ersten Halbjahr 2017 die Talsohle erreicht haben wird und sich dann eine leichte Erholung im zweiten Halbjahr 2017 anschließen wird. Gestützt wird diese Erwartung unter anderem durch den voranschreitenden Lagerabbau in der Truckindustrie. Im Vergleich zum Höchststand von 61.000 Fahrzeugen im Mai 2016 fielen die Bestände bei Class-8-Trucks zum Ende September um 34,1% auf 40.000 Fahrzeuge. Die wirtschaftliche Lage der meisten Flottenbetreiber ist weiterhin passabel, was angesichts des gestiegenen Flottenalters ebenfalls für eine Marktstabilisierung spricht.

Etwas stabiler, aber ebenfalls spürbar rückläufig zeigt sich weiterhin der nordamerikanische Trailermarkt. Da bei den Trailern der Kapazitätsaufbau in den Vorjahren geringer ausfiel als bei Class-8-Trucks, besteht weiterhin Nachholbedarf bei einigen Flottenbetreibern. ACT erwartet für das Gesamtjahr 2016 einen Rückgang der Trailerproduktion in Nordamerika im hohen einstelligen Prozentbereich. Die Auftragseingänge für Trailer in den USA zeigten sich im

bisherigen Jahresverlauf zwar etwas stärker rückläufig, aufgrund der hohen Auftragsbestände können die Hersteller diesen Effekt aber abfedern.

__ Brasilien: Hoffnung auf ein Ende der Krise nach politischem Neuanfang

Im Zuge der politischen Querelen und schweren Rezession des Landes war der brasilianische Nutzfahrzeugmarkt in den vergangenen Jahren massiv eingebrochen. Nachdem das brasilianische Parlament im August für die Amtsenthebung der früheren Präsidentin Rousseff stimmte, steht das Land vor einem wirtschaftspolitischen Richtungswechsel. Der neue Präsidenten Temer hat zahlreiche Reformen angekündigt, unter anderem weitreichende Privatisierungen. Damit könnte die größte Volkswirtschaft Südamerikas mittelfristig wieder auf einen Wachstumskurs zurückkehren. Für das laufende Jahr zeichnen sich noch keine positiven Impulse auf die Truck- und Trailernachfrage ab. So werden bei schweren Lkw im Gesamtjahr 2016 erneut schrumpfende Verkaufszahlen erwartet. Etwas optimistischer sind die Aussichten für den brasilianischen Trailermarkt, für den CLEAR – nach den dramatischen Rückgängen in den Vorjahren und einer um mehr als 75% verringerten Ausgangsbasis – einen geringfügigen Anstieg voraussagt. Etwas positiver sieht der Ausblick insbesondere für die zweite Jahreshälfte 2017 aus.

__ Nutzfahrzeugmarkt in China belebt sich

Im Zuge der sich stabilisierenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird erwartet, dass auch der chinesische Nutzfahrzeugmarkt im Gesamtjahr 2016 zulegen kann. Branchenexperten erwarten mittlerweile ein Wachstum der Zulassungen von schweren Lkw von über 15%. Zu Jahresbeginn lagen die Erwartungen noch bei einem vergleichsweise geringeren Anstieg von 0% bis 5%. Auch für Trailer prognostiziert CLEAR leichte Zuwächse. Derzeit ist SAF-HOLLAND in China im Wesentlichen auf die Segmente Trailer und Busse ausgerichtet, hat allerdings zum Jahreswechsel 2015/2016 zwei große Referenzaufträge für Federungssysteme für schwere Lkw gewonnen, deren Produktion im Jahresverlauf 2018 anlaufen soll. Mit diesen Aufträgen wird SAF-HOLLAND in den kommenden Jahren zunehmend von den Wachstumschancen mit Luftfederungssystemen im Lkw-Bereich profitieren können.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Solide Umsatz- und operative Ergebnisentwicklung in schwierigerem Umfeld

SAF-HOLLAND betreibt eine mittel- bis langfristig angelegte Unternehmensentwicklung, die im Zuge der Strategie 2020 umgesetzt wird und Wachstumschancen vor allem durch das Ausrollen des Geschäfts auf zusätzliche Märkte außerhalb der bisherigen Kernmärkte, die Ausweitung des Produktportfolios sowie ergänzende Kooperationen, Joint Ventures und Akquisitionen realisiert.

Unsere Planung basiert auf der Erwartung, dass die Weltwirtschaft 2016 um rund 3% wachsen wird und sich die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in den derzeitigen Kernmärkten Nordamerika und Europa in moderatem Tempo fortsetzt. Das Marktumfeld wird im weiteren Jahresverlauf herausfordernd bleiben. In Nordamerika deuten die Auftragseingänge für Trucks derzeit noch auf keine Entspannung der ausgeprägten Marktschwäche in diesem Segment hin, eine Trendwende wird ab der zweiten Jahreshälfte 2017 gesehen. SAF-HOLLAND geht davon aus, dass die Marktschwäche in Nordamerika und in vielen Ländern Asiens durch die anhaltend erfreuliche Entwicklung in Europa und im Mittleren Osten in weiten Teilen, aber nicht vollständig kompensiert werden kann. Dabei profitiert der SAF-HOLLAND Konzern von seinem relativ hohen Umsatzanteil im Wirtschaftsraum Europa. Eine spürbare Verbesserung der seit langem schwachen Marktsituation in den wichtigen Transportmärkten Brasilien und Russland zeichnet sich aus den bereits erwähnten Gründen im weiteren Jahresverlauf noch nicht ab. Eine etwas anziehende Nachfrage ist dagegen in Australien spürbar.

Unter der Voraussetzung, dass sich die zumeist durchwachsene Branchenkonjunktur in den Märkten nicht noch weiter abkühlt, geht SAF-HOLLAND aus heutiger Sicht unverändert davon aus, dass sich die insgesamt stabile Geschäftsentwicklung der ersten neun Monate im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2016 fortsetzen kann. Dementsprechend geht das Management des SAF-HOLLAND Konzerns unverändert davon aus, einen gegenüber dem Vorjahr konstanten bis leicht steigenden organischen Umsatz, d.h. vor Währungskurs- und Konsolidierungseffekten, zu erreichen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die landwirtschaftliche Produktlinie AerWay im Dezember 2015 veräußert wurde und im Geschäftsjahr 2016 nicht mehr zum Umsatz und Ergebnis des Konzerns beiträgt. AerWay hatte 2015 noch rund 7 Mio. Euro zum Konzernumsatz beigesteuert. Trotz der ausgeprägten Nachfrageschwäche in wichtigen Märkten wie Nordamerika geht das Unternehmen weiterhin davon aus, organisch ein Umsatzniveau von 1.050 bis 1.070 Mio. Euro erzielen zu können, wobei der Konzernumsatz aus heutiger Sicht am unteren Rande der geplanten Bandbreite liegen dürfte.

Zur Realisierung weiterer Kosteneinsparungspotenziale wird unter anderem die Optimierung des Produktionsverbunds in Nordamerika untersucht. Die stärkere Bildung von Kompetenzzentren sowie die fertigungstechnische Fokussierung der Standorte stehen dabei im Vordergrund. Im Bereich Informationstechnologie wird die datentechnische Vernetzung der Produktionsstandorte ausgebaut. In Nordamerika liegt der Schwerpunkt dabei auf der Einführung der neuen Softwarelösung APO, die Planung, Materialfluss und Produktion optimal miteinander vernetzt und nach Projektabschluss dazu beitragen wird, Kosten spürbar zu reduzieren und die Net-Working-Capital-Anforderungen zu reduzieren. Auch in China sehen wir Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungspotenzial, das durch Prozessstandardisierung und Zentralisierung der Fertigungsstrukturen gehoben werden soll.

Insgesamt sind für das Jahr 2016 unverändert Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 28 Mio. Euro vorgesehen. Damit sollte sich das Investitionsvolumen in einer ähnlichen Größenordnung wie 2015 bewegen. Neben dem Kapazitätsausbau entfallen die geplanten Investitionen in erster Linie auf den Bereich Engineering und den Aufbau regionaler Entwicklungs- und Applikationskapazitäten in den neuen Märkten.

Angesichts der für den Ausbau des Geschäfts im Rahmen der Strategie 2020 vorgesehenen Vorleistungen plant der Konzern für 2016 mit einer bereinigten EBIT-Marge in der Spanne von 8 bis 9% nach 7,4% in 2014 und 8,9% im Jahr 2015. Auf der Basis der bisher erzielten Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen sowie eines tendenziell vorteilhaften Produktmix geht das Unternehmen unter der Annahme stabiler Marktverhältnisse davon aus, die für den Ausbau des Geschäfts im Rahmen der Strategie 2020 vorgesehenen Vorleistungen kompensieren und bei der bereinigten EBIT-Marge im Gesamtjahr 2016 eher die obere Hälfte der ursprünglich geplanten Bandbreite von 8 bis 9% erreichen zu können.

Gemäß der Zielsetzung unserer Strategie 2020 sollen Kooperationen, Joint Ventures oder Akquisitionen ergänzend zum Konzernumsatz und -ergebnis beitragen. Dies setzt voraus, dass sich entsprechende Opportunitäten bieten und sich Angebote realisieren lassen. Dabei werden wir, wie im Falle unseres zurückgezogenen Angebots für die schwedische Haldex AB, unsere klaren M&A-Zielvorgaben und unsere Finanzdisziplin stringent weiterverfolgen. Dementsprechend sind Effekte aus geplanten Akquisitionen oder Joint Ventures in unserer Umsatz- und Ergebnisprognose für 2016 derzeit nicht enthalten. Unter anderem mit der bereits beschriebenen Aufnahme der Schuldscheindarlehen hat SAF-HOLLAND konsequent eine wesentliche Finanzierungsgrundlage für die Umsetzung der Strategie 2020 geschaffen, insbesondere für die Komponente des vorgesehenen externen Wachstums. Daraus ergibt sich für das Gesamtjahr 2016 hochgerechnet zunächst ein um rund 3,5 Mio. Euro erhöhter Zinsaufwand, dem zunächst noch keine operativen Erträge gegenüberstehen. Alles in allem sieht sich SAF-HOLLAND auf Basis der in den ersten neun Monaten 2016 erzielten Geschäftsergebnisse solide positioniert, die im Rahmen der Mittelfriststrategie 2020 formulierten Umsatz-, Ertrags- und Rentabilitätsziele zu erreichen.

Prognosebericht

28 Konzern-Zwischenabschluss

30	Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
31	Konzernbilanz
32	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
34

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss:

34	1	Informationen zum Unternehmen	38	10	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
34	2	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	38	11	Eigenkapital
35	3	Korrektur in laufender Rechnung	38	12	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
35	4	Saisonale Einflüsse	39	13	Verzinsliche Darlehen und Anleihen
35	5	Konsolidierungskreis	40	14	Finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
35	6	Segmentberichterstattung	41	15	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
36	7	Finanzergebnis	42	16	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
37	8	Ertragsteuern			
37	9	Sonstige kurzfristige Geldanlagen			

KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q3/2015
Umsatzerlöse	(6)	789.440	817.524	255.794	258.785
Umsatzkosten		-631.405	-658.649	-207.030	-208.602
Bruttoergebnis vom Umsatz		158.035	158.875	48.764	50.183
Sonstige betriebliche Erträge		818	1.245	604	352
Vertriebskosten		-45.097	-45.490	-13.934	-14.504
Allgemeine Verwaltungskosten		-39.076	-35.186	-14.107	-11.011
Forschungs- und Entwicklungskosten		-14.347	-14.787	-4.797	-4.041
Betriebliches Ergebnis	(6)	60.333	64.657	16.530	20.979
Finanzerträge	(7)	8.051	6.715	6.742	-670
Finanzaufwendungen	(7)	-18.315	-9.212	-10.062	-3.245
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		1.397	1.048	572	289
Ergebnis vor Steuern		51.466	63.208	13.782	17.353
Ertragsteuern	(8)	-15.116	-21.063	-3.091	-5.560
Periodenergebnis		36.350	42.145	10.691	11.793
Davon entfallen auf					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		36.805	42.061	10.848	11.825
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-455	84	-157	-32
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs					
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden					
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(11)/(12)	-7.690	-	539	-
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(11)	2.524	-	-196	-
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(11)	-3.688	-4.384	-2.729	-12.084
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(11)/(14)	-1.844	-	-117	-
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(11)/(14)	-	-	-277	-
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(11)	502	-	109	-
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		-10.196	-4.384	-2.671	-12.084
Gesamtperiodenerfolg		26.154	37.761	8.020	-291
Davon entfallen auf					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		26.712	37.901	8.203	294
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-558	-140	-183	-585
Unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro		0,81	0,93	0,24	0,26
Verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro		0,70	0,80	0,20	0,22

Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
Konzernbilanz

KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	30.09.2016	31.12.2015
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		380.735	380.252
Firmenwert		52.498	52.985
Immaterielle Vermögenswerte		141.689	145.372
Sachanlagen		126.161	127.750
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		15.617	14.102
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	3.300	1.368
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.902	3.668
Latente Steueransprüche		38.568	35.007
Kurzfristige Vermögenswerte		602.137	508.260
Vorräte		124.599	118.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		139.903	116.535
Forderungen aus Ertragsteuern		1.247	1.611
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		10.394	8.279
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	21.214	3.079
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	(9)	–	115.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	304.780	145.748
Summe Aktiva		982.872	888.512
Passiva			
Summe Eigenkapital	(11)	295.810	287.800
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		294.386	285.818
Grundkapital		454	454
Kapitalrücklage		268.644	268.644
Gesetzliche Rücklage		45	45
Sonstige Rücklage		720	436
Bilanzgewinn		54.715	36.338
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-30.192	-20.099
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.424	1.982
Langfristige Schulden		539.297	475.417
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	45.744	37.336
Sonstige Rückstellungen		9.432	8.042
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(13)	431.127	379.276
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.147	1.509
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	1.570	707
Sonstige Verbindlichkeiten		636	838
Latente Steuerschulden		49.641	47.709
Kurzfristige Schulden		147.765	125.295
Sonstige Rückstellungen		7.517	7.202
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(13)	3.853	3.917
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		444	465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		107.745	89.940
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.227	756
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	1.630	178
Sonstige Verbindlichkeiten		22.349	22.837
Summe Passiva		982.872	888.512

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Q1-Q3/2016									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 11)
Stand 01.01.2016	454	268.644	45	436	36.338	-20.099	285.818	1.982	287.800
Periodenergebnis	-	-	-	-	36.805	-	36.805	-455	36.350
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	-10.093	-10.093	-103	-10.196
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	36.805	-10.093	26.712	-558	26.154
Dividende	-	-	-	-	-18.144	-	-18.144	-	-18.144
Einstellung in die sonstige Rücklage	-	-	-	284	-284	-	-	-	-
Stand 30.09.2016	454	268.644	45	720	54.715	-30.192	294.386	1.424	295.810

Q1-Q3/2015									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 11)
Stand 01.01.2015	454	268.644	45	436	-773	-22.213	246.593	2.004	248.597
Periodenergebnis	-	-	-	-	42.061	-	42.061	84	42.145
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	-4.160	-4.160	-224	-4.384
Gesamtperiodenerfolg	-	-	-	-	42.061	-4.160	-4.160	-140	37.761
Dividende	-	-	-	-	-14.516	-	-14.516	-	-14.516
Stand 30.09.2015	454	268.644	45	436	26.772	-26.373	269.978	1.864	271.842

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		51.466	63.208
- Finanzerträge	(7)	-8.051	-6.715
+ Finanzaufwendungen	(7)	18.315	9.212
+/- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-1.397	-1.048
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		16.796	16.000
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		3.335	2.526
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		111	-170
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		20	18
Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital		80.595	83.031
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		1.798	-1.778
+/- Veränderung der Vorräte		-9.241	-2.897
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-28.336 ¹⁾	-40.615 ¹⁾
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		18.278	6.027
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		63.094	43.768
- gezahlte Ertragsteuern	(8)	-9.241	-13.826
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		53.853	29.942
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+ Zufluss aus der Veräußerung von sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		115.000	-
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-11.870	-16.605
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-3.536	-4.570
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		1.533	407
- Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		-13.918	-
+ erhaltene Zinsen		407	59
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		87.616	-20.709
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
- an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. gezahlte Dividende	(11)	-18.144	-14.516
+ Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger sonstiger Darlehen	(13)	50.000	-
- Zahlungen für die Ablösung von Fremdwährungsderivaten		-5.158	-
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-400	-324
- gezahlte Zinsen		-8.458	-7.816
+/- Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie und übrige Finanzierungstätigkeiten	(13)	528	323
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		18.368	-22.333
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		159.837	-13.100
+/- wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-805	838
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	(10)	145.748	44.165
Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(10)	304.780	31.903

¹⁾ Zum 30. September 2016 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 24,5 Mio. Euro (Vj. 25,0) im Rahmen eines Factoring-Vertrages verkauft. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

ANHANG ZUM KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

1 _ INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert. Seit 2010 zählen sie zu den Werten des SDAX.

2 _ WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“ oder „Konzern“) für das Geschäftsjahr 2015 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2016 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gelesen werden. Änderungen in den IFRS hatten keine Auswirkung auf den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2016.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Die wichtigsten funktionalen Währungen der ausländischen Geschäftsbetriebe sind der US-Dollar (USD) und der Kanadische Dollar (CAD). Zum Bilanzstichtag lauteten die Umrechnungskurse der genannten Währungen: USD/EUR = 1,12218 (Vj. 1,12448) respektive CAD/EUR = 1,46916 (Vj. 1,50807). Der gewichtete Durchschnittskurs der beiden Währungen betrug: USD/EUR = 1,11580 (Vj. 1,11495) respektive CAD/EUR = 1,47449 (Vj. 1,40252).

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden keiner Prüfung durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Informationen zum Unternehmen
Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Korrektur in laufender Rechnung
Saisonale Einflüsse
Konsolidierungskreis
Segmentberichterstattung

3 _ KORREKTUR IN LAUFENDER RECHNUNG

Der Konzern hat eine Korrektur in laufender Rechnung in Bezug auf den Ausweis von finanziellen Vermögensgegenständen zum 30. September 2016 vorgenommen. Die Korrektur bezieht sich auf die Eingruppierung der im Zusammenhang mit der geplanten Akquisition erworbenen Haldex Aktien in die Bewertungskategorien nach IAS 39. Zum 30. Juni 2016 wurden diese Aktien als langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, da eine langfristige Halteabsicht dieser Anteile unterstellt wurde. Eine langfristige Halteabsicht hätte allerdings nur bei einer erfolgreichen Akquisition von Haldex angenommen werden können. Zum 30. Juni 2016 lief noch die Annahmefrist für das eingereichte Übernahmeangebot, so dass eine Einstufung der Aktien als kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände hätte vorgenommen werden müssen, da von Anfang an geplant war, die Aktien bei einer nicht erfolgreichen Übernahme kurzfristig zu veräußern. Aufgrund dieser Korrektur wäre durch die Bewertung der Aktien zum Stichtagskurs 30. Juni 2016 das Halbjahresergebnis nach Steuern um 0,2 Mio. Euro höher ausgefallen und wäre nicht im OCI ausgewiesen worden.

Zum 30. September wurden diese Wertpapiere als kurzfristige Vermögensgegenstände als „held for trading“ eingestuft. Wertänderungen wurden entsprechend erfolgswirksam erfasst und betragen aufgrund der positiven Entwicklung des Aktienkurses zum 30. September 2016 6,7 Mio. Euro.

4 _ SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Aus diesem Grund weist das erste Halbjahr tendenziell ein höheres Geschäftsvolumen auf als das zweite Halbjahr. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auch auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

5 _ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 unverändert.

6 _ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum 1. Januar 2016 wurde eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt, um die in der Unternehmensstrategie 2020 definierten Zielsetzungen besser erreichen zu können. Die bisherigen Segmente „Trailer Systems“, „Powered Vehicle Systems“ und „Aftermarket“ wurden aufgegeben. Im Zuge der regional fokussierten Neuausrichtung der SAF-HOLLAND Gruppe erfolgen ab dem Berichtszeitraum 2016 die Unternehmenssteuerung und die Konzernberichterstattung über die Segmente „EMEA/Indien“, „Amerika“ und „APAC/China“.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

TEUR	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
Betriebliches Ergebnis	60.333	64.657
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.397	1.048
EBIT	61.730	65.705
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	3.986	4.838
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	4.866	3.018
Bereinigtes EBIT	70.582	73.561

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016:

TEUR	Q1-Q3/2016			Konsolidiert
	Regionen			
	Amerika ¹⁾	EMEAI ²⁾	APAC/China ³⁾	
Umsatzerlöse	309.680	430.804	48.956	789.440
Bereinigtes EBIT	24.347	44.556	1.679	70.582
Bereinigte EBIT-Marge	7,9%	10,3%	3,4%	8,9%

¹⁾ Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

²⁾ Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

³⁾ Umfasst Asien/Pazifik und China.

TEUR	Q1-Q3/2015			Konsolidiert
	Regionen			
	Amerika ¹⁾	EMEAI ²⁾	APAC/China ³⁾	
Umsatzerlöse	350.648	410.054	56.822	817.524
Bereinigtes EBIT	33.701	35.605	4.255	73.561
Bereinigte EBIT-Marge	9,6%	8,7%	7,5%	9,0%

Die vorstehenden Informationen zu Segmenterlösen sind nach den Standorten der Kunden gegliedert.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten wird auf den Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

7 _ FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
Finanzerträge aus der Bewertung sonstiger Finanzinstrumente	6.664	–
Realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	642	1.640
Zinserträge	407	111
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	309	–
Unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	13	4.964
Sonstige	16	–
Gesamt	8.051	6.715

TEUR	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen	-8.938 ¹⁾	-6.443 ¹⁾
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-6.628	-755
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-911	-788
Amortisation von Transaktionskosten	-575	-417
Auflösung von Transaktionskosten	–	-450
Unrealisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	-320	–
Sonstige	-943	-359
Gesamt	-18.315	-9.212

¹⁾ Beinhaltet die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente für die Wandelschuldverschreibung in Höhe von 480 TEUR (Vj. 472).

Segmentberichterstattung
Finanzergebnis
Ertragsteuern
Sonstige kurzfristige Geldanlagen

Die Finanzerträge aus der Bewertung sonstiger Finanzinstrumente resultieren im Wesentlichen aus der Wertsteigerung der im Rahmen der geplanten Akquisition von Haldex erworbenen Anteile an Haldex.

Die unrealisierten Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden des Vorjahres beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs.

Seit dem ersten Quartal 2016 wird der überwiegende Teil der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen nunmehr als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb angesehen. Im Zuge der regionalen Neuausrichtung des Konzerns zum 1. Januar 2016 wurden die Intercompany-Fremdwährungsdarlehen hinsichtlich der geplanten Rückzahlungen neu bewertet. Vor dem Hintergrund der weiteren Marktentwicklung und der Verfolgung der Ziele der Strategie 2020 ist eine Rückzahlung dieser Darlehen auf absehbare Zeit weder geplant noch wird diese als wahrscheinlich beurteilt. Die Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs werden folglich im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von -725 TEUR (Vj. -417) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten resultieren zum einen aus der Ablösung von Fremdwährungsderivaten in Höhe von 5.158 TEUR. Diese wurden seinerzeit zur Absicherung der in SEK dotierten Kaufpreiszahlung abgeschlossen für den Fall einer erfolgreichen Akquisition von Haldex. Zum anderen resultieren die Aufwendungen aus der Bewertung eines mit dem im November 2015 ausgegebenen Schuldschein darlehens zusammenhängenden Derivats. Die variabel verzinslichen Tranchen des Schuldschein darlehens beinhalten einen sog. Zero-Floor-Cap. Dies bedeutet, dass die EURIBOR-Entwicklung nach unten auf 0% begrenzt ist. Der Zero-Floor-Cap wird als sog. eingebettetes Derivat separat von dem Schuldschein darlehen bewertet und entfaltet keine Zahlungswirksamkeit.

8 _ ERTRAGSTEUERN

Die effektive Steuerquote liegt im Neunmonatszeitraum 2016 bei 29,40% (Vj. 33,30%). Die Differenz zwischen der effektiven Steuerquote und der Konzernsteuerquote von 30,10% ist unter anderem auf die im Vergleich zur Regelversteuerung günstigere Pauschalversteuerung für Dividenden und Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen nach deutschem Körperschaftsteuerrecht zurückzuführen. Teile der in der Berichtsperiode erzielten Finanzerträge unterlagen dementsprechend der Pauschalversteuerung.

9 _ SONSTIGE KURZFRISTIGE GELDANLAGEN

Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen zum 31. Dezember 2015 resultierten aus der kurzfristigen Finanzmitteldisposition infolge der Schuldschein darlehens emission im November 2015. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2016 hat der Konzern diese sonstigen kurzfristigen Geldanlagen wieder veräußert.

10 _ ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	30.09.2016	31.12.2015
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	304.780	145.742
Kurzfristige Einlagen	-	6
Gesamt	304.780	145.748

11 _ EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 nicht verändert und beträgt zum 30. September 2016 gleichbleibend 453.611,12 Euro. Es wird durch 45.361.112 Stammaktien mit einem Nominalwert von 0,01 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

Die Kapitalrücklage und die gesetzliche Rücklage der Gesellschaft haben sich ebenfalls gegenüber dem 31. Dezember 2015 nicht verändert.

Aufgrund steuerlicher Überlegungen wurden 284 TEUR in die sonstige Rücklage eingestellt. Sie beträgt nunmehr 720 TEUR (Vj. 436).

Die kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-3.688	-4.384	-	-	-3.688	-4.384
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-1.844	-	502	-	-1.342	-
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-7.690	-	2.524	-	-5.166	-
Gesamt	-13.222	-4.384	3.026	-	-10.196	-4.384

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2016 wurde beschlossen, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 0,40 Euro je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Der Ausschüttungsbetrag betrug in Summe 18.144 TEUR.

Im Vorjahr wurde eine Dividende von 0,32 Euro je Aktie gezahlt. Die Ausschüttungssumme belief sich auf 14.516 TEUR.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen sind im Wesentlichen durch die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag beeinflusst. Die Neubewertung der Pensionspläne erfolgte aufgrund gesunkener Diskontierungszinssätze in Nordamerika und Deutschland.

12 _ PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus in Nordamerika und Deutschland sind die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 8.408 TEUR auf 45.744 TEUR (Vj. 37.336) angestiegen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Eigenkapital
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Verzinsliche Darlehen und Anleihen

13 _ VERZINSLICHE DARLEHEN UND ANLEIHEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015
Verzinsliche Bankdarlehen	10.267	9.305	–	–	10.267	9.305
Wandelschuldverschreibung	97.549	97.069	–	–	97.549	97.069
Anleihe	75.000	75.000	–	–	75.000	75.000
Schuldscheindarlehen	200.000	200.000	–	–	200.000	200.000
Finanzierungskosten	-1.840	-2.249	-696	-540	-2.536	-2.789
Zinsverbindlichkeiten	–	–	4.518	4.209	4.518	4.209
Sonstige Darlehen	50.151	151	31	248	50.182	399
Gesamt	431.127	379.276	3.853	3.917	434.980	383.193

Mit Vertrag vom 13. Juni 2016 wurden Darlehen mit einem Volumen von insgesamt 50 Mio. Euro aufgenommen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren und werden mit 2,75% verzinst.

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel und aus kurzfristig frei verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:

TEUR	30.09.2016				
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.627	120.000	–	–	114.373
Facility B	–	31.189	–	–	31.189
Sonstige Kreditlinien	4.640	5.365 ¹⁾	304.780	–	305.505
Gesamt	10.267	156.554	304.780	–	451.067

¹⁾ Beinhaltet eine bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

TEUR	31.12.2015				
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.923	120.000	–	–	114.077
Facility B	42	32.088	–	–	32.046
Sonstige Kreditlinien	3.339	5.648 ¹⁾	145.748	115.000	263.057
Gesamt	9.304	157.736	145.748	115.000	409.180

Die Berechnung der Gesamtliquidität erfolgte unter Berücksichtigung der sonstigen kurzfristigen Geldanlagen. Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen sind hochgradig liquide und sind ökonomisch betrachtet als Zahlungsmitteläquivalente anzusehen. Den Bilanzierungsregeln folgend sind diese allerdings getrennt vom Zahlungsmittelbestand auszuweisen.

14 _ FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

TEUR	Bewertungs-kategorien nach IAS 39	30.09.2016		31.12.2015	
		Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	304.780	304.780	145.748	145.748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	139.903	139.903	116.535	116.535
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4.365	4.365	3.334	3.334
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	19.937	19.937	–	–
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	212	212	839	839
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	FAHFT	–	–	274	274
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	LaR	–	–	115.000	115.000
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	107.745	107.745	89.940	89.940
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	FLAC	455.100	434.980	413.304	383.193
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	1.591	1.591	1.974	1.974
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	1.592	1.592	885	885
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	FLHFT	1.608	1.608	–	–

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

TEUR	30.09.2016			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.937	–	–	19.937
Anleihe und Wandelschuldverschreibung	192.048	–	–	192.048
Schuldscheindarlehen	–	198.956	–	198.956
Verzinsliche Darlehen	–	64.096	–	64.096
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	212	–	212
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	3.200	–	3.200

Finanzielle Vermögenswerte und
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Angaben über Beziehungen zu nahe
stehenden Unternehmen und Personen

TEUR	31.12.2015			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Anleihe und Wandelschuldverschreibung	200.707	–	–	200.707
Schuldscheindarlehen	–	198.970	–	198.970
Verzinsliche Darlehen	–	13.627	–	13.627
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	1.113	–	1.113
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	885	–	885

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte resultieren aus dem Erwerb von knapp 3,6% der Aktien von Haldex AB im Vorfeld der Bekanntgabe des Übernahmeangebots vom 14. Juli 2016.

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 30. September 2016 beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und dienen zur Absicherung der Risikoposition aus Währungsschwankungen für US-Dollar, russischen Rubel, südafrikanischen Rand und türkische Lira.

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten zum Stichtag vor allem Verbindlichkeiten aus Zinssicherungsgeschäften zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinslichem Fremdkapital.

15 _ ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung des Management Board und Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. zum Bilanzstichtag:

MANAGEMENT BOARD

Detlef Borghardt	Chief Executive Officer (CEO), President Region APAC/China
Wilfried Trepels	Chief Financial Officer (CFO)
Mike Kamsickas	Chief Operating Officer (COO) (bis 03.05.2016)
Steffen Schwerda	President Region Amerika
Alexander Geis	President Region EMEA/Indien

BOARD OF DIRECTORS

Bernhard Schneider	Vorsitzender des Board of Directors
Sam Martin	Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors
Detlef Borghardt	Mitglied des Board of Directors
Dr. Martin Kleinschmitt	Mitglied des Board of Directors
Anja Kleyboldt	Mitglied des Board of Directors
Martina Merz	Mitglied des Board of Directors

Mit Wirkung zum 3. Mai 2016 hat Mike Kamsickas, der die Position als Chief Operating Officer mit Zuständigkeit für den Bereich Central Operational Services des Konzerns bekleidete, die SAF-HOLLAND Gruppe aus persönlichen Gründen verlassen. In diesem Zusammenhang wurden keine wesentlichen Abfindungen gezahlt. Die Aufgaben im Bereich Global Engineering und Global Product Planning, die zentral für den Konzern gesteuert werden, übernimmt bis auf Weiteres Steffen Schwerda, President der Region Amerika. Die Bereiche Global Purchasing und Global Operations werden von Alexander Geis, President der Region EMEA/Indien, geleitet.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Unternehmen, bei denen Mitglieder der Unternehmensleitung Schlüsselfunktionen einnehmen:

TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen		Käufe von nahe stehenden Unternehmen	
	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	920	1.015	–	–
Castmetal FWI S.A.	–	–	16.511	29.309
Gesamt	920	1.015	16.511	29.309

TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	30.09.2016	31.12.2015	30.09.2016	31.12.2015
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	526	300	207	207
Castmetal FWI S.A.	–	–	1.969	953
Gesamt	526	300	2.176	1.160

16 _ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Erwerb von KLL Equipamentos para Transporte Ltda.

Am 5. Oktober 2016 hat die SAF-HOLLAND do Brasil Ltda. 57,5% der Anteile der KLL Equipamentos para Transporte Ltda., eines nicht börsennotierten Unternehmens mit Sitz in Brasilien, das auf die Herstellung von Luftfederungssystemen für Lkw, Busse sowie für Achsen und mechanische bzw. Luftfederungssysteme für Trailer spezialisiert ist, übernommen. Im Rahmen der Übernahme wurde der SAF-HOLLAND do Brasil Ltda. eine Call-Option für die restlichen 42,5% der Anteile eingeräumt, welche vier Jahre nach der Übernahme ausübbar ist. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit hat SAF-HOLLAND do Brasil Ltda. die Kontrolle über KLL Equipamentos para Transporte Ltda. zum Erwerbszeitpunkt erlangt.

Die Erstkonsolidierung der KLL Equipamentos para Transporte Ltda. erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode.

Hinsichtlich des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.

Eine vorläufige Kaufpreisallokation auf die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Erwerbszeitpunkt ist aufgrund der zeitlichen nahen Abfolge von Erwerb und Berichterstattung nicht möglich.

Personelle Veränderungen im Management Board

Das Board of Directors hat Herrn Dr. Matthias Heiden mit Wirkung zum 1. März 2017 zum Chief Financial Officer (CFO) berufen. Herr Dr. Heiden war in leitender Funktion bei SAP SE, unter anderem als CFO der deutschen Landesgesellschaft und schließlich als regionaler CFO Middle and Eastern Europe, tätig. Herr Dr. Heiden folgt auf Herrn Wilfried Trepels, der zum

Angaben über Beziehungen zu nahe
stehenden Unternehmen und Personen
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Jahresende 2016 das Unternehmen verlässt um eine neue Aufgabe als Finanzvorstand bei der Wacker Neuson SE zu übernehmen. In der Übergangszeit wird Herr Dr. Kleinschmitt, Mitglied des Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. und Vorstand bei der Noerr Consulting AG interimsmäßig die Funktion als CFO übernehmen.


Ferner trat am 17. Oktober 2016 Herr Arne Jörn sein Amt als Chief Operating Officer (COO) der SAF-HOLLAND Gruppe und Mitglied des Management Boards an. Herr Arne Jörn ist bereits seit vier Jahren für SAF-HOLLAND tätig und bekleidete mehrere fertigungsnahe Führungspositionen. Als COO übernimmt er die globale Verantwortung für die Organisation und Steuerung der Fertigungs- und Betriebsabläufe im Produktionsverbund des Konzerns. Herr Arne Jörn folgt in der Position als Chief Operating Officer auf Mike Kamsickas, der SAF-HOLLAND Anfang Mai 2016 aus persönlichen Gründen verlassen hat.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag.

Luxemburg, den 9. November 2016



Bernhard Schneider
Vorsitzender des Board of Directors



Detlef Borghardt
Chief Executive Officer
der SAF-HOLLAND GmbH

FINANZ-GLOSSAR

B

Beizulegender Zeitwert

Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

Bereinigtes EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, Wertminderungen Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte, Wertaufholungen immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

Bruttomarge

Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatzerlöse x 100.

Business Units

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

C

Clearingstelle

Einer Terminbörse angeschlossenes oder in ihr integriertes Institut, das alle an der Börse getätigten Abschlüsse verrechnet und nach jedem Abschluss als Kontraktpartei des Käufers und Verkäufers eintritt.

Coverage

Analysten von renommierten Banken und Investmenthäusern beobachten und bewerten regelmäßig die Entwicklung der Aktie der SAF-HOLLAND S.A.

E

Eigenkapitalquote

Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

F

F&E-Quote

F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

Forderungsreichweite

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz pro Tag (Umsatz im Quartal / 90 Tage).

Free Cashflow

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

G

Gemeinschaftsunternehmen

Eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

H

Hybrides Finanzinstrument

Finanzinstrument, das nach seinem wirtschaftlichen Gehalt sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente enthält.

I

IFRS/IAS

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

M

MDAX

Der Mid-Cap-DAX (MDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im DAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen.

N**Net Working Capital**

Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristiger nicht zinstragender Verbindlichkeiten und sonstiger lang- und kurzfristiger Rückstellungen.

Net Working Capital-Quote

Verhältnis von Net Working Capital zum auf das Gesamtjahr hochgerechneten Umsatz des vierten Quartals.

Non-Recourse-Factoring

Factoringverfahren (Verkauf von Kundenforderungen), bei dem der Factor (Forderungskäufer) das Ausfallrisiko übernimmt.

Novation

Aufhebung eines Schuldverhältnisses und Begründung eines neuen anstelle des alten.

Nutzungswert

Barwert der künftigen Cashflows aus einem Vermögenswert.

P**Personalaufwand je Mitarbeiter**

Personalaufwand (ohne Restrukturierungs- und Integrationskosten) / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Leiharbeiter).

Prime Standard

Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Geregelteten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

Purchase Price Allocation (PPA)

Verteilung der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des (gekauften) Tochterunternehmens.

R**Restrukturierungs- und Transaktionskosten**

Aufwendungen, die außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit angefallen sind, wie z.B. Aufwendungen für Restrukturierungen oder für Aufwendungen die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen stehen.

S**SDAX**

Der Small-Cap-DAX (SDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im Mid-Cap-DAX (MDAX) gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen. Neben dem DAX, dem TecDAX und dem MDAX gehört der SDAX zum Prime Standard.

Steuerquote

Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis vor Steuern x 100.

Strukturierte Einheit

Ein Unternehmen wurde so konzipiert, dass die Stimmrechte oder vergleichbaren Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht, so wie in dem Fall, in dem sich die Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die damit verbundenen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt werden.

T**Total Cost of Ownership**

Gesamtheit der Kosten, die mit Anschaffung, Betrieb und Wartung von Vermögenswerten verbunden sind.

U**Umsatz je Mitarbeiter**

Umsatzerlöse / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (inklusive Leiharbeitern).

Umschlagdauer Vorräte

Vorratsbestand / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

V**Verbindlichkeitsreichweite**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust

Erfahrungsbedingte Berichtigungen (die Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen.

Z**Zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

ABKÜRZUNGS- VERZEICHNIS

A		EDV	Elektronische Datenverarbeitung
APO	Advanced Planner & Optimizer (IT-System zum Lieferketten- management)	EG	Europäische Gemeinschaft
		EURIBOR	Euro interbank offered rate
B		F	
BIP	Bruttoinlandsprodukt	F&E	Forschung und Entwicklung
BRIC	Brasilien, Russland, Indien und China	FAHfT	Financial assets held for trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)
B.S.	Bachelor of Science (akademischer Grad)	FEM	Finite-Elemente-Methode; numerisches Verfahren zur Lösung von partiellen Differentialgleichun- gen; häufig eingesetzt im Ingenieur- wesen
bzw.	beziehungsweise	FLAC	Financial liabilities measured at amortized cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)
C		FLHfT	Financial liabilities held for trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)
CAD	oft eingesetztes IT-System im Konstruktionswesen	I	
Cap	Sicherungsinstrument zur Ab- sicherung gegen steigende Zinsen	IAS	International Accounting Standards
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)	IASB	International Accounting Standards Board
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)	IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
COO	Chief Operating Officer (Vorstand Produktion)	IFRS	International Financial Reporting Standards
D		IfW	Institut für Weltwirtschaft
DAX	Deutscher Aktienindex	IR	Investor Relations
DBO	Defined benefit obligation (leistungsorientierte Verpflichtung)	ISIN	International securities identification number
DIN	Deutsches Institut für Normung	ISO	International Organization for Standardization
E		IT	Informationstechnologie
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)		
EBITDA	Earnings before interest, taxes and depreciation/amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)		

<hr/>		<hr/>	
L		S	
LaR	Loans and receivables (Kredite und Forderungen)	SDAX	Small-Cap-DAX
LIBOR	London interbank offered rate	-stan	Suffix „-stan“ ist Namensbestandteil zahlreicher Länder und Regionen in Zentralasien und auf dem indischen Subkontinent
Lkw	Lastkraftwagen	Swap	Sicherungsinstrument, bei dem zwei Vertragsparteien die gegenseitige Übernahme von vertraglichen Rechten und Pflichten (Swap = Tausch) für einen bestimmten Zeitraum und nach einem vorher festgelegten Ablaufplan vereinbaren
<hr/>		<hr/>	
M		T	
MATS	Mid-America Trucking Show	TEUR	Tausend Euro
MBA	Master of Business Administration (akademischer Grad)		
MDAX	Mid-Cap-DAX	U	
Mio.	Million(en)	US	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
M.S.	Master of Science (akademischer Grad)	USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
<hr/>		USD	US-Dollar
N		<hr/>	
n.a.	nicht anwendbar	V	
<hr/>		VAE	Vereinigte Arabische Emirate
O		VDA	Verband der Automobilindustrie
OEM	Original equipment manufacturer (Originalausrüstungshersteller)	Vj.	Vorjahr
OES	Original equipment service (Ersatzteilhandel)	<hr/>	
<hr/>		W	
P		WACC	Weighted average cost of capital (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten)
PDM	Produktdatenmanagement	WKN	Wertpapierkennnummer
PIK	Pay-in-kind (Zahlung zu einem späteren Zeitpunkt)	WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
PPA	Purchase price allocation (Kaufpreisallokation)		
p.a.	per annum		
<hr/>			
R			
ROI	Return on investment (Rendite aus einer Investition)		

FINANZKALENDER UND KONTAKT

Finanzkalender

17. März 2017	Veröffentlichung Jahresabschluss 2016
27. April 2017	Jahreshauptversammlung
11. Mai 2017	Bericht zum 1. Quartal 2017
10. August 2017	Bericht zum 1. Halbjahr 2017
09. November 2017	Bericht zum 3. Quartal 2017

Kontakt

SAF-HOLLAND GmbH
Stephan Haas
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617
Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: www.safholland.com
E-Mail: stephan.haas@safholland.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68–70, Boulevard de la Pétrusse
L-2320 Luxembourg
Luxembourg

Redaktionsschluss: 9. November 2016

Veröffentlichungstermin: 10. November 2016

Redaktion: Klusmann Communications, Niedernhausen,
und SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

Gestaltung und Realisation: wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main

Fotografie: Marcus Pietrek, Düsseldorf

Getty Images, München

Shutterstock, New York

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

